

rotkreuzimpuls

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Wirtschaft trifft Blaulicht:

Präsident Norbert Södler zeichnet erstmals
„Förderer des DRK“ aus

Welt-Erste-Hilfe-Tag

Sozialminister Kai Klose unterstützt DRK beim
Welt-Erste-Hilfe-Tag 2019

■ Wiesbaden/Darmstadt

DRK Ibbenbüren aus Westfalen-Lippe siegt beim 59. DRK-Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Darmstadt



 So sehen
Sieger aus: Große
Freude bei der
Mannschaft (li.)
aus Ibbenbüren,
Westfalen Lippe,
die den ersten Platz
beim 59. Bundes-
wettbewerb der
Bereitschaften in
Darmstadt gewann.
Die Qualifizierung
zum Europawettbe-
werb FACE sicherte
sich die sechstplat-
zierte Gruppe der
DRK-Wasserwacht
Dahlem aus Nord-
rhein (re.).

Der 20. und 21. September stand bei vielen hessischen Rotkreuzlern schon lange im Terminkalender: Der 59. Bundeswettbewerb der Bereitschaften forderte an diesem

Septemberwochenende 15 Teams aus ganz Deutschland heraus, in der Innenstadt von Darmstadt Erste Hilfe erster Klasse zu leisten. Die Teams stammten

Fortsetzung →

■ Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Wissen Sie, wie man sich richtig bedankt? Bestimmt wurde Ihnen das in der Kindheit wiederholt beigebracht und Sie haben es verinnerlicht.

Soweit alles gut.

Aber wie bedankt man sich für etwas, dass so großartig und besonders war, dass es sich auch im Danke-Sagen entsprechend widerspiegelt?

Wie sagt man Danke zu den Dutzenden von Helfern, die den Bundeswettbewerb der Bereitschaften im September in Darmstadt ermöglicht haben? Die geschleppt, gefahren, aufgebaut, gekocht und immer weiter gearbeitet haben?

Wie bedankt man sich bei denjenigen, die unermüdlich tagelang auf den Beinen waren und jede Arbeit übernommen haben, die gerade anstand?

Neben den wichtigen großen Dankesworten von den Spitzen aus Berlin und Wiesbaden auf der Bühne ist es wahrscheinlich das Behalten im Herzen und der tiefempfundene Respekt.

Respekt vor der Leistung, die nur Menschen vollbringen können, die für eine Sache brennen: Für das Rote Kreuz. Denen egal ist, ob es jetzt Tag oder Nacht ist, oder ob eine Familie wartet. Sie sind bereit und legen los. In Darmstadt hatten wir die Gelegenheit dazu. Und wir wissen, dass es auch an tausenden anderen Rotkreuz-Orten in Hessen so ist. Jedoch war der Bundeswettbewerb eine besondere Herausforderung für alle. Dafür danken wir allen Einsatzkräften mit großer Wertschätzung und Hochachtung!

Mit herbstlichen Grüßen,
Ihre „RotkreuzImpuls“-Redaktion



📷 Morgens 8 Uhr auf dem Karolinenplatz: Eröffnung des Bundeswettbewerbes mit DRK-Bundesbereitschaftsleiter Martin Bullermann (v.li.), DRK-Hessen Vizepräsident Jürgen Christmann, Darmstadts Bürgermeister Rafael Reißer, Darmstadts DRK-Präsident Dr. Gregor Wehner, KGF Tim Wittwer, DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön, DRK-Landesbereitschaftsleiterin Regina Radloff und Christian Wetzel – stv. Bundesbereitschaftsleiter des DRK e.V.

nicht nur aus Bereitschaften, sondern auch von der Bergwacht, der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes.

Nach intensiven Wettkampfstunden, bei denen die Wettkampfgruppen, die 66 Notfalldarsteller und 49 Schiedsrichter ihr Bestes gaben, verkündete DRK-Bundesbereitschaftsleiter Martin Bullermann abends in der Georg Büchner Schule die Siegermannschaften.

Die siegreichen Teams waren:

- 1. Platz:** DRK-Ortsverein Ibbenbüren aus Westfalen-Lippe
- 2. Platz:** DRK-Ortsverein Nierstein-Oppenheim aus Rheinland-Pfalz
- 3. Platz:** DRK-Ortsverein Münchingen aus Baden-Württemberg

Den **Sonderpreis** für menschliche Zuwendung erhielt der zweitplatzierte DRK-Ortsverein Nierstein-Oppenheim aus Rheinland-Pfalz.

Die DRK-Wasserwacht Dahlem aus Nordrhein (6. Platz) qualifizierte sich für den **Europäischen Erste-Hilfe-Wettbewerb FACE** (First Aid Convention Europe) 2020.

Zum Wettbewerbsparcours

Der drei Kilometer lange Parcours wurde von den 15 teilnehmenden Teams als „fordernd und abwechslungsreich“ empfunden. An zwölf Stationen mussten die jeweils sechsköpfigen Gruppen die äußerst realistisch dargestellten Unfallsituationen der Notfalldarsteller des Jugendrotkreuzes bewältigen. Es ging um Überfälle mit Messerstechereien, Skateboard-Unfälle, Alkoholexzesse im Stadtpark oder die Errichtung einer Betreuungsstation mit ausufernden Familienstreitigkeiten. Neben dem richtigen Umgang mit Erbrochenem und offenen Beinwunden mit Maden stellten sich die Teams auch den Aufgaben in den Bereichen „Sanitätsdienst“, „Betreuungsdienst“ sowie „Technik und Logistik“. Bei den Stationen lagen 180 Dreiecktücher, 890 Mullbinden in einer Gesamtlänge von über 3,5 Kilometer Länge, 450 Rettungsdecken und 700 Kompressen bereit.

Die theoretische Prüfung beinhaltete auch Knobelaufgaben wie: Wofür wird ein Elektro-Dengel verwendet? Oder: Worum handelt es sich bei Elektroden-Gel?



📷 Die Mimen der Notfalldarstellung leisteten unter der Leitung von Mario Monin – Landesbeauftragter Notfalldarstellung Hessen – herausragende Arbeit. Jede Unfallsituation spielten sie für die Wettkampfgruppen 15 mal authentisch und glaubhaft.

Interne und offizielle Eröffnung am 21. September

Am Wettbewerbstag eröffneten DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön und Bundesbereitschaftsleiter Martin Bullermann auf dem Karolinenplatz um 8 Uhr morgens den Wettbewerb vor den angetretenen Mannschaften mit den Worten „Mögen die Spiele beginnen!“. Präsident des DRK Darmstadt-Stadt Dr. Gregor Wehner zeigte sich ebenfalls stolz auf diese große Veranstaltung in seiner Kreisverbandsstadt, die Visitenkarte sei und betonte: „Ihr seid alle bereits Sieger!“. Im Anschluss marschierten alle Gruppen zu den am Vorabend ausgelosten Stationen. Die offizielle Eröffnung fand am Samstag um 11 Uhr im Haus der Geschichte auf dem Karolinenplatz statt. Mit dabei waren DRK-Generalsekretär Christian Reuter, DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön, DRK-Bundesarzt Prof. Dr. Peter Sefrin, Hessens DRK-Präsident Norbert Södler, DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, DRK-Präsident des DRK Darmstadt-Stadt Dr. Gregor Wehner, Hessens Innenminister Peter Beuth, Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch und zahlreiche Vertreter aus der



📷 Bei strahlend schönem Herbstwetter besuchten die Wettbewerbsgruppen die schönsten Plätze in der Darmstädter Innenstadt. Hier der Schlossgraben in der Gartenanlage im Residenzschloss.

Politik wie z.B. Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid des Regierungsbezirks Darmstadt. Christian Reuter betonte in seiner Rede, dass die DRK-Bereitschaften und der Katastrophenschutz ehrenamtlich getragen werden. Dafür brauche es die richtigen Rahmenbedingungen. Beim Bundeswettbewerb werde gezeigt, was die Rotkreuzler oftmals trainieren. Dies komme den Menschen und der Gesellschaft zugute. Nach der Absolvierung aller Stationen ging es am späten Nachmittag zur Auswertung und zur spannenden

den Siegerverkündung in der Georg Büchner Schule. Eingebettet in ein musikalisch buntes und launiges Rahmenprogramm bedankten sich Martin Bullermann, Dr. Volkmar Schön und Norbert Södler herzlich bei allen, die diesen Bundeswettbewerb möglich gemacht haben. Dies waren allen voran der DRK-Ortsverein Arheilgen, der mit seinem letztjährigen Sieg den Bundeswettbewerb nach Hessen holte, das DRK in Darmstadt, die DRK-Landesverstärkung Fritzlar und der DRK-Landesverband Hessen.



📷 Prominente Gäste beim offiziellen Empfang des Bundeswettbewerbes (v.li.): Dr. Volkmar Schön (v.li.) – Vizepräsident des DRK e.V., Peter Beuth – Hessischer Minister des Innern und für Sport, Norbert Södler – Präsident des DRK in Hessen und Christian Reuter – Generalsekretär des DRK e.V..



📷 Arrangierte Siegerpreise. Die drei Erstplatzierten des Bundeswettbewerbes erhielten zu ihren Pokalen kulinarische Spezialitäten aus Hessen und gemeinsam mit den FACE-Qualifizierten einen Einkaufsgutschein der Firma Medida, Ausrüster für Rettungsdienst und Katastrophenschutz, Stockstadt/Rhein in einer Höhe von jeweils 250,- Euro gesponsert von der Firma Merck.



📷 Spektakulärste Wettbewerbsstation am Luisenplatz in Darmstadt: Nach einem „echten“ Überfall auf eine Apotheke mussten u.a. eine panische Hochschwangere erstversorgt werden.



📷 Die Siegermannschaft DRK-OV Ibbenbüren aus Westfalen-Lippe (mi.) umringt von prominenten DRK-Gratulanten (v.li.): Reiner Blum stv. Landesleiter – DRK-Westfalen-Lippe, Jürgen Kraft – Landesbereitschaftsleiter DRK-Hessen, Regina Radloff – Landesbereitschaftsleiterin DRK-Hessen, Tanja Knopp (vorne) – stv. Bundesbereitschaftsleiterin des DRK e.V., Martin Bullermann – Bundesbereitschaftsleiter des DRK e.V., Christian Wetzlar – stv. Bundesbereitschaftsleiter des DRK e.V. und Petra Luber – stv. Bundesbereitschaftsleiterin des DRK e.V.



📷 Beim 59. Bundeswettbewerb sechstplatziert, aber dafür das Ticket für den Europawettbewerb FACE gelöst: Die DRK-Wasserwacht Dahlem aus Nordrhein. Falls FACE 2020 nicht stattfindet, darf die Gruppe kostenlos nach Solferino zum Fackellauf reisen.

Alle waren sich einig, dass der Bundeswettbewerb in der Darmstädter Innenstadt eine „Visitenkarte des DRK sei und für das Ehrenamt werbe“. Nach der Siegerverkündung feierten die Rotkreuzler gemeinsam noch bis spät in die Nacht.

Eine solch große Veranstaltung gelingt nur, wenn alle zusammen arbeiten und sich jeder der gerade anstehenden Aufgabe annimmt. Das zeigten die hessischen Rotkreuzler in Darmstadt herausragend.

GiP

Die teilnehmenden DRK-Teams aus ganz Deutschland waren:

Baden-Württemberg Ludwigsburg · Münchingen
Badisches Rotes Kreuz Lörrach · Grenzach-Wyhlen
Bayerisches Rotes Kreuz Weilheim-Schongau · JRK Weilheim-Schongau
Berlin Spandau
Brandenburg Märkisch-Oder-Havel-Spree · Oranienburg
Mecklenburg-Vorpommern Bad Doberan · KV Betreuungszug
Nordrhein Euskirchen · Wasserwacht Dahlem
Oldenburg Cloppenburg · Markhausen
Rheinland-Pfalz Mainz-Bingen · Nierstein-Oppenheim
Sachsen Dippoldiswalde · Bergwacht Altenberg
Sachsen Leipzig-Stadt · Wasserwacht Leipzig-Stadt
Sachsen Dresden · Wasserwacht Dresden-Stadt
Sachsen-Anhalt Wittenberg · Wittenberg
Thüringen Weimar · Weimar
Westfalen-Lippe Tecklenburger Land · Ibbenbüren

■ Wiesbaden

Lotterie GlücksSpirale fördert DRK-Hessen Projekte mit 158.300 Euro

Die Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen übermittelte am 26. September einen Scheck in Höhe von insgesamt 158.300,- Euro an den DRK-Landesverband Hessen. Das Geld wird für Fortbildungen in den DRK-Gesundheitsprogrammen, eine Projektstelle für Kindertagesstätten und Kurse der DRK-Familienbildung für Eltern mit Kindern unter drei Jahren verwendet.

Dank der Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen in Höhe von insgesamt 158.300,- Euro ist der DRK-Landesverband Hessen in der Lage, Fortbildungen in seinen Gesundheitsprogrammen mit Fokus auf mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung im Alter sowie Kurse der Familienbildung für Eltern mit Kindern unter drei Jahren (111.000,- Euro) anzubieten. Für die Einrichtung einer Projektstelle für Kindertagesstätten stehen weitere 47.300,- Euro für das DRK zur Verfügung. Die Mittel werden für die Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Honorarkräften im Bereich der Gesundheitsprogramme und Familienbildung eingesetzt.

Es können außerdem DRK-Kindertageseinrichtungen zu den Schwerpunkten „Kulturelle Vielfalt“ und „Ehrenamtliches Engagement“ beraten, begleitet und unterstützt werden.

Projektstelle für Kindertagesstätten in Hessen

Dank der Fördermittel der Lotterie GlücksSpirale von LOTTO Hessen konnte ein Projektreferent in der Landesgeschäftsstelle eingestellt werden, der die 25 DRK-Kindertageseinrichtungen in Hessen bei der konzeptionellen und pädagogischen Weiterentwicklung zu den Schwerpunkten „Kulturelle Vielfalt“ und „Ehrenamtliches Engagement“ begleitet und unterstützt.

Die Implementierung geeigneter Konzepte in den Kita-Alltag und themenspezifische Fortbildungen für Führungskräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher sind zentrale Komponenten. Auch geht es um die Gewinnung und Unterstützung von Ehrenamtlichen, die sich im Kindertagesstätten Alltag einbringen möchten.

GiP.



📷 Andreas Marx (v.l.) von Lotto Hessen überreicht den Scheck für die DRK-Projekte an Yan Vogel - DRK-Projektreferent „Kulturelle Vielfalt in Kindertagesstätten“ und Norbert Södler, Präsident im DRK-Hessen.

📷 Die künftige Landesbereitschaftsleitung des DRK in Hessen (.li.): Petra Bock, Jutta Hoffmann, Regina Radloff, Jürgen Kraft, Peter Tiefenbach und Christian Erwin. Das Foto wurde am Vorabend beim Bundeswettbewerb der Bereitschaften aufgenommen.



■ Darmstadt-Arheilgen

Wahl der Landesbereitschaftsleitung

Am folgenden Tag des Bundeswettbewerbes der Bereitschaften wählten die Delegierten im Rahmen des Landesausschusses der Bereitschaften ihre Landesbereitschaftsleitung des DRK in Hessen. Regina Radloff und Jür-

gen Kraft bleiben als Leitungskräfte in ihrem Amt. Ihre Stellvertreter sind Jutta Hoffmann und Petra Bock sowie Peter Tiefenbach und Christian Erwin für Jürgen Kraft.

GiP

■ Bensheim

Wahl der Landesleitung Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Hessen



Beim Landesausschuss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit am 13. und 14. September 2019 in Bensheim fanden auch die Wahlen der Landesleitung für das DRK-Hessen statt. Landesleiterin bleibt Adelheid Schultheiß (Bildmitte). Zu Stellvertretern wurden Monika Beisheim und Wolfgang Dickenbrock wieder gewählt.

W.D./GiP

📷 Adelheid Schultheiß (mi.) bleibt Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK in Hessen. Monika Beisheim und Wolfgang Dickenbrock sind erneut ihre Stellvertretenden.



”

Die Sonderrolle des DRK als humanitärer Auxiliär des Staates soll Inhalt der DRK-Strategie 2030 werden.

■ Wiesbaden/Grünberg

Ich bin im Roten Kreuz, also gestalte ich es mit!

Am 20. August lud der DRK-Landesverband Hessen die Vorsitzenden, Kreisgeschäftsführenden und die Bereichsleitungen aus der Landesgeschäftsstelle zur ersten Kick-Off und Informationsveranstaltung zur DRK-Strategie 2030 nach Grünberg ein. Dabei stellte DRK-Präsident Norbert Södler die bisherigen Überlegungen vor und zeigte die ersten Ergebnisse der Online-Umfrage, die noch bis Ende September angeboten wurde: drk.de/drk-strategie-2030/befragung. Sie richtete sich an alle haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler und Fördermitglieder. Parallel wurde eine Umfrage in der Bevölkerung Deutschlands durchgeführt.

Zentrale Themen, die weiter das längerfristig ausgerichtete Handeln im DRK bestimmen werden sind Ehrenamt und Freiwillige, die Sonderrolle des DRK als humanitärer Auxiliär des Staates, wirtschaftliche Angebote, Vernetzung, Vielfalt und Inklusion, Katastrophenschutz, Compliance und die Erschließung von digitalen Möglichkeiten.

Nach dem Abschluss der Online-Umfrage werden die Ergebnisse daraus nun analysiert. Diese sind Basis für die Schwerpunktbildung zur Entwicklung der Vision und Ziele in 2020. Geplant ist, gegen Ende des Jahres 2020 die DRK-Strategie 2030 zu verabschieden und zu verbreiten.

GiP

 DRK-Präsident Norbert Södler wirbt für die DRK-Strategie 2030 und informiert die Führungskräfte des DRK in Hessen über Details.

■ Wiesbaden/Wetzlar

Wirtschaft trifft Blaulicht

Am 18. August lud das Hessische Innenministerium nach Wetzlar zur Veranstaltung „Wirtschaft trifft Blaulicht“. Das DRK Hessen

war auch dabei und nutzte die Gelegenheit, erstmals seinen neuen Preis „Förderer des DRK“ zu vergeben. Das Treffen in Hessen war geprägt von der Präsentation der neuen Imagekampagne des hessischen Innenministeriums „1+1=2 — Eine Starke Verbindung“ (www.einestarkeverbindung.org).

Mit der Kampagne, die das Land in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Hessen sowie den im Hessischen Katastrophenschutz organisierten Hilfsorganisationen initiiert hat, soll das Spannungsfeld zwischen Beruf und Ehrenamt aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden. Dafür investiert das Land rund 200.000 Euro.

„Mit der Kampagne wollen wir die Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf stärken, aber auch unterstreichen, welchen besonderen Mehrwert ehrenamtlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Arbeitgeber haben: Sie

sind krisenfeste, verlässliche und belastbare Mitarbeiter sowie hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte“, so Innenminister Peter Beuth in Wetzlar.

Erstmals neue DRK-Auszeichnung „Förderer des DRK“ verliehen

In der prominenten Runde nutzte der DRK-Landesverband die Gelegenheit und würdigte herausragende Förderer des ehrenamtlichen Engagements aus. Hessens DRK-Präsident Norbert Södler verlieh erstmals die neue DRK-Urkunde und Plakette „Förderer des DRK“. Damit richtete er seinen besonderen Dank an Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden in ihrem Ehrenamtlichen Engagement unterstützen. Die ersten Urkunden überreichte er an:

Firma Seidel, Marburg
Hochtaunuskliniken, Bad Homburg
Fahrschule Güde, Wolfhagen

HMdIS/GiP

📷 Innenminister Peter Beuth, HMdIS (v.li.), Dr. h. c. Ralf Ackermann, Präsident Landesfeuerwehrverband Hessen e. V. und Norbert Södler - DRK-Präsident in Hessen betätigen den Startknopf für die neue Kampagne 1+1=2 bei der Veranstaltung „Wirtschaft trifft Blaulicht“.



📷 Norbert Södler überreichte erstmals die Auszeichnung „Förderer des DRK“ an Pia Meier (v.li., Firma Seidel; Marburg), Peter Tiefenbach, Stv. Landesbereitschaftsleiter, Dr. Julia Hefty (Hochtaunus-Kliniken, Bad Homburg) sowie Jeannine und Gordon Güde (Fahrschule Güde, Wolfhagen).



„Förderer des DRK“

Ohne die schnelle Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Helfer*innen wäre eine Hilfe durch das Deutsche Rote Kreuz oftmals nicht rasch möglich. Dafür oder für finanzielles Engagement sollen Firmen, die im Ernstfall ihre Mitarbeitenden während der Arbeitszeit freistellen, geehrt werden.

Das Präsidium des DRK Landesverbandes Hessen hat auf Initiative des Ausschusses Ehrenamtlicher Dienst in seiner Sitzung am 24.10.2018 beschlossen, eine Ehrung „Förderer des DRK“ einzuführen. Hierüber wurden die Kreisverbände auch bei der Sitzung des Landesrates am 18. Juni 2019 informiert.

Als sichtbares Zeichen des Dankes und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit sollen die Urkunde und die Plakette (siehe Anlage) für alle Formen der Unterstützung dokumentieren.

Vorschlagsberechtigt für die Ehrung/Auszeichnung sind Kreisverbandsvorsitzende, Landesleitungen sowie Mitglieder des Präsidiums. Diese können mittels eines formlosen Antrages die Ehrung an den Präsidenten des DRK-Landesverbandes Hessen richten. Die Bearbeitungszeit soll 2-3 Wochen betragen. Die Urkunde wird für alle Ebenen im Bereich des DRK Landesverbandes Hessen vom Präsidenten des Landesverbandes un-

terschrieben. Eine Verleihung kann auf Wunsch auf Kreisversammlungen oder auf der Landesversammlung stattfinden.

Weiter soll vor Ort geprüft werden, ob die jeweilig zuständigen politisch Verantwortlichen im Bereich der zu ehrenden Firma (Ortsvorsteher, Bürgermeister, Landrat, MdL, MdB etc.) dazu eingeladen werden. Wir bitten Sie, in Ihrem Zuständigkeitsbereich zu prüfen, ob Sie uns Arbeitgeber, die ihre Helfer*innen für Einsätze freistellen oder das DRK finanziell unterstützen, für die Auszeichnung vorschlagen können. Kontakt im LVH: Silvia Möller, Telefon: 0611-7909-924, e-Mail: silvia.moeller@drk-hessen.de

■ Fritzlar

Kreisverbandsärzte tagten in der Landesverstärkung in Fritzlar

Die Herbst-Tagung der Kreisverbandsärzte wurde in diesem Jahr im September in der Landesver-

stärkung in Fritzlar durchgeführt. Neben allgemeinen Informationen und Berichten war ein Schwerpunkt

das Thema „Nutzung des Larynx-tubus im Sanitätsdienst“. Nach einer effektiven und ausführlichen Diskussion unter den Medizinern wurde eine erneute Stellungnahme verfasst.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation mit Auskünften und Hinweisen zu den Aufgaben und der Ausstattung der Landesverstärkung durch den DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann und dem Bereichsleiter für Katastrophenschutz, Thomas Hanschke.

Im Anschluss erfolgte ein Rundgang durch die Lager- und Fahrzeughallen, sowie die Vorstellung der Mobilen Medizinischen Versorgungseinheit (MMVe). Die Ärzteschaft war sehr beeindruckt von der Material- und Fahrzeugvorfahrung, welche im Rahmen der Flüchtlingslage sich bewährt hat.

D.B./GiP



Die DRK-Kreisverbandsärzte trafen sich im September bei der Landesverstärkung in Fritzlar und erhielten auch einen Überblick über die Ausstattung der Landesverstärkung.



📺 Feier 70 Jahre Genfer Konventionen (Unterzeichnung der heute geltenden vier Genfer Abkommen von 1949) in der Schweizer Botschaft in Berlin, veranstaltet von der Botschaft und dem Deutschen Roten Kreuz im Mai 2019. Vorführung der Folge 7 der dänischen Serie ‚1864 - Liebe und Verrat in Zeiten des Krieges‘ nach dem Buch ‚Schlachtbank Düppel‘ von Tom Buk-Swienty und Podiumsdiskussion. Beat von Däniken (v.li.) - Leiter Internationale Zusammenarbeit beim Schweizer Roten Kreuz, Schauspieler und DRK - Botschafter Ludwig Trepte, Moderator Wulf Schmiese und Heike Spieker vom Bereich Nationale Hilfsgesellschaft beim DRK in der Diskussion, vor dem Hintergrund einer Szene aus der Serienfolge mit Ludwig Trepte (2.v.r.).

■ Berlin

70 Jahre Genfer Abkommen

Die Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Gerda Hasselfeldt, hat die Bedeutung der Genfer Abkommen gewürdigt, die vor 70 Jahren am 12. August 1949 abgeschlossen wurden. „Die Genfer Abkommen sind ein Meilenstein des humanitären Völkerrechts, weil sie das Verhalten der Konfliktparteien regeln, um das menschliche Leiden in bewaffneten Auseinandersetzungen so gering wie möglich zu halten“, sagte Hasselfeldt.

Diese Regeln müssten allerdings auch eingehalten werden, mahnte die DRK-Präsidentin an. „Es ist besorgniserregend, dass in vielen Konfliktgebieten das humanitäre Völkerrecht verletzt wird, indem Zivilpersonen, humanitäre Helfer oder Gesundheitseinrichtungen angegriffen werden“, erklärte Hasselfeldt. Allein im vergangenen Jahr seien weltweit insgesamt 155 hu-

manitäre Helfer im Einsatz getötet worden. Besonders problematisch sei die Situation in Ländern wie Syrien, Südsudan und Afghanistan.

Die vier Genfer Abkommen von 1949 sind für sämtliche Staaten verbindlich. Sie schützen insbesondere verwundete, kranke oder gefangene Soldaten und Zivilpersonen. Eine herausragende Errungenschaft der Genfer Abkommen ist die Regelung für nicht-internationale bewaffnete Konflikte: Die Staaten konnten sich erstmals auf ein Ergebnis für Situationen einigen, in denen nicht alle Konfliktparteien Staaten sind. Hier gilt unter allen Umständen ein Mindeststandard an Menschlichkeit.

Auch auf neue Entwicklungen und Situationen – wie etwa den Einsatz von Drohnen oder Cyberkriegsführung – kann das humanitäre Völ-

kerrecht angewendet werden. „Die Aktualität der Genfer Abkommen ist heute nicht geringer als vor 70 Jahren“, sagte Hasselfeldt. Basierend auf den Genfer Abkommen leisten Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften humanitäre Hilfe in bewaffneten Konflikten oder helfen mit dem Suchdienst bei der Familienzusammenführung. Das Emblem des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes dient dabei den weltweit über 14 Millionen haupt- und ehrenamtlichen Helfern der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung als Schutzzeichen in bewaffneten Konflikten.

Am 13. Mai organisierte das DRK-Generalsekretariat eine Feier zum Jubiläum der Genfer Konventionen in der Schweizer Botschaft in Berlin (siehe Foto).

GS/GiP

■ Wiesbaden

Landesregierung und Ausbildungspartner schließen Ausbildungspakt für die Pflege

Hessen arbeitet aktuell mit Hochdruck an der Umsetzung der neuen generalistischen Pflegeausbildung zum 01.01.2020. Dazu haben alle beteiligten Partner einen „Ausbildungspakt“ geschlossen. Diese Vereinbarung ist eine weitreichende Absichtserklärung, die anstehenden Änderungen gemeinsam und in enger, konstruktiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit zu bewältigen.

„Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen freut sich, dass die Finanzierung der Ausbildung gesichert und die Ausbildungspauschalen verhandelt sind“, so Nils Möller, Liga-Vorstandsvorsitzender in Hessen. „Die ausgehandelten Ausbildungspauschalen helfen und sind dringend notwendig, um die bestehenden Altenpflegeschulen so auszustatten, dass die neuen Standards zügig umgesetzt werden können“, so Möller weiter.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung sind enorme Anstrengungen notwendig, um mehr Menschen für die Ausbildung in der Pflege zu gewinnen. Darüber hinaus regt die Liga die vollständige Finanzierung der Raumkosten in angemieteten und eigenen Immobilien der Altenpflegeschulen durch Haushaltsmittel des Landes an.

In Hessen stimmen das landesweite Koor-



dinierungsgremium und verschiedene Arbeitsgruppen zu den Themen „Finanzierung“, „Ausbildung“, „Studium“ und „Unterstützung“ konkrete Umsetzungsschritte ab. Im Koordinierungsgremium werden Vorschläge und Lösungen zusammengetragen, bewertet und Empfehlungen für die Landesregierung ausgesprochen. Ziel aller Kooperationspartner ist es unter anderem, ausreichend Plätze für die praktische und schulische Ausbildung zur Verfügung zu stellen und nachhaltig die Ausbildungszahlen zu steigern. Durch regionale Ausbildungs- und Kooperationsverbünde soll ein möglichst wohnortnahe Ausbildungsangebot geschaffen werden. Liga/GiP

 Die Umsetzung der neuen Pflegeausbildung gewinnt in Hessen an Dynamik. Ein Ausbildungspakt soll die Zusammenarbeit stärken und zum Erfolg führen.

Gastfamilien gesucht

Die Rotkreuz-Tochter Volunta mit Sitz in Wiesbaden sucht für Freiwillige, die am weltwärts Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) teilnehmen, Gastfamilien in Hessen und der näheren Umgebung.

Die jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren sind ganztags in Krankenhäusern, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Altenheimen und anderen sozialen Einrichtungen eingesetzt. Neben ihrer Helfertätigkeit besuchen die Freiwilligen Seminare und Sprachkurse. In

ihren Heimatländern wurden sie auf den Austausch gut vorbereitet.

Familien, Senioren, Singles oder WGs, die Interesse an dem Programm haben, finden weitere Informationen unter:

www.volunta.de/gastfamilien.

■ Wiesbaden

JRK-Landeskonferenz

Das Jugendrotkreuz aus Wiesbaden-Bierstadt erwies sich am 14. September 2019 als sympathischer und umsichtiger Gastgeber der JRK-Landeskonferenz 2019.

40 Delegierte aus 19 Kreisverbänden und drei Juniorhessen diskutierten an diesem Tag über aktuelle Jugendrotkreuz-Themen. Ein weiterer wichtiger Punkt auf der Tagesordnung war die Neuwahl der Landesleitung JRK.

In Vertretung von DRK-Präsident Norbert Södler begrüßte DRK-Landesratsvorsitzender Dr. Holger Grotte die Konferenzteilnehmer. Er betonte: „Sie sind verantwortlich für den Erfolg des Jugendrotkreuzes hier in Hessen, Sie begeistern und binden die Jugendlichen vor Ort. Herzlichen Dank dafür!“

Die Grußworte für den DRK-Kreisverband Wiesbaden überbrachte Matthias Klein-Lucht, Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft.

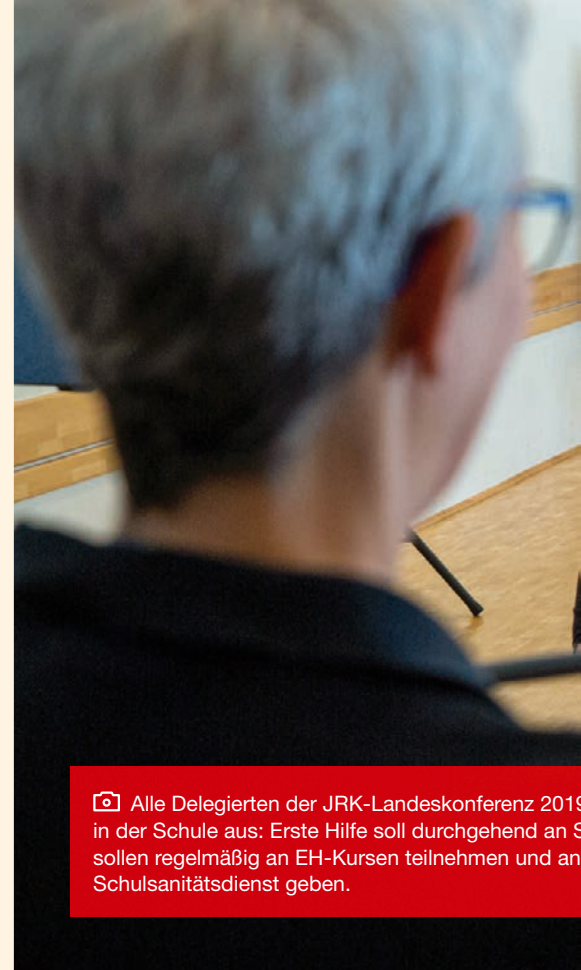
Der Tätigkeitsbericht der JRK-Landesleitung zeigte in Form eines kurzen Filmes, die zahlreichen Ver-

anstaltungen, die in den vergangenen Monaten von JRK-Landesleiter Michael Bartel und seinen vier Stellvertretenden besucht wurden.

Ausführliche Danksagungen

Im anschließenden umfangreichen Tagesordnungspunkt Verabschiedungen, Ehrungen und Danksagungen verdeutlichte die Landesleitung, wie wichtig eine Dankeskultur in einem ehrenamtlichen Verband ist. Im Rahmen der Landeskonferenz wurden mehrere Vertreter aus den Kompetenzgruppen verabschiedet, darunter Annika Belloff aus der Kompetenzgruppe Wettbewerb.

Max Klug vom JRK-Wiesbaden-Bierstadt erhielt das JRK-Ehrenabzeichen in Bronze. Er übernahm kurzfristig die Organisation der Landeskonferenz und unterstützt seit langen Jahren das JRK im LVH, kümmert sich um die Schularbeit im JRK und ist als Kreisvorstand aktiv.



📷 Alle Delegierten der JRK-Landeskonferenz 2019 in der Schule aus: Erste Hilfe soll durchgehend an Schulen regelmäßig an EH-Kursen teilnehmen und an Schulsanitätsdienst geben.

Emely Garbe wurde öffentlich belobt, weil sie lebensrettend bei einem Notfall in ihrer Schule eingriff (siehe Kurzinterview auf Seite 14). Ihr Engagement sei Vorbild für andere, so Michael Bartel.

Das Ehrenabzeichen in Silber erhielt Carsten Kleinmann; Riccardo Marziano und Anke Muszynski erhielten in Abwesenheit das Ehrenabzeichen in Gold. Sie waren bis 2015 als JRK-Landesleitung tätig und haben mit ihrer Arbeit die Grundlage für die heutige Arbeit des JRK auf Landesebene geschaffen.

Anja Weber-Alvarez, Landesreferentin JRK im DRK-Landesverband Hessen, stellte den Budgetplan des JRK für 2020 vor.

Der stellvertretende JRK-Landesleiter Richard Becker informierte die Anwesenden zum Thema Bil-



📷 Glückwunsch an die gewählte – meist schon bestehende – JRK Landesleitung: Landesleiter Michael Bartel (mi.) mit den Stellvertretenden Richard Becker (v.li.), Sarah Vrzina, Annika Gerhardt und André Seidel (KV Hochtaunus), der erstmals in die JRK Landesleitung gewählt wurde.



9 sprachen sich für mehr Erste Hilfe
Schulen trainiert werden, alle Lehrkräfte
jeder Schule soll es einen

dung und Schule und berichtete über die zahlreichen Veranstaltungen in Schulen und Beratungstätigkeiten für Kreisverbände.

Er berichtete auch aus dem Bereich Notfalldarstellung. Hier dankte er besonders der sehr aktiven Kompetenzgruppe und verwies er auf das „Forum Notfalldarstellung“, welches am 16. November 2019 in Friedberg stattfinden wird.

Bereits in diesem Jahr kümmert sich die Kompetenzgruppe Wettbewerbe um das Landeszeltlager, das ab 21. Mai 2020 für drei Tage im Stadtwald Marburg geplant ist. Fabian Stein bat hier um weitere Unterstützung, z. B. in der Rolle als Leitende für Workshops.

Aus der AG Bekleidung berichtete André Seidel (KV Hochaunus) über das Ziel, ein einheitliches Bekleidungskonzept für Jugendrotkreuzler zu schaffen. Der Auftrag ging aus dem letzten Juniorhessenrat hervor. Hintergrund war zum Beispiel, das deutliche Sichtbarmachen der Jugendrotkreuzler bei hilfsoptionsübergreifenden

Übungen. In einer kleinen „Modenschau“ präsentierten sie ihre Vorschläge. In einem anschließenden Stimmungsbild gaben die Delegierten ihre Zustimmung, den Prozess weiter umzusetzen. Es soll eine hessenweite Empfehlung erarbeitet werden.

Im weiteren Verlauf der Landeskongress stimmten die Anwesenden über Änderungen in Ordnungen und Richtlinien ab. So wurden unter anderem die Ordnung des JRK Hessen, die die Richtlinie Notfalldarstellung sowie die Richtlinie Aus-, Fort- und Weiterbildung geändert.

JRK-Landesleitung gewählt

Die Wahl der Landesleitung entschieden die anwesenden Delegierten mit ihren Wahlstimmen folgendermaßen: Michael Bartel bleibt Landesleiter des JRK-Hessen. Seine Stellvertretenden Sarah Vrzina, Annika Gerhardt und Richard Becker wurden ebenfalls im Amt bestätigt. André Seidl aus dem

Kreisverband Hochaunus kommt neu als fünftes Mitglied hinzu. Er nimmt den Platz von Robin von Gilgenheim ein.

Die gewählten Delegierten, die als hessische Vertreter an der JRK-Bundeskongress 2020 teilnehmen dürfen sind: Marc Herwig, Laura Schaudel, Johannes Hubert, David Schöck und Jason Hotz.

Am 14. September war nicht nur die JRK-Landeskongress, sondern auch der Welt-Erste-Hilfe-Tag. Die Delegierten der Landeskongress nutzten das Zusammentreffen dazu, sich für die Wichtigkeit der Ersten Hilfe an Schulen auszusprechen und posierten begeistert mit dem Fotomotiv eines Stundenplans, auf dem auch Erste Hilfe als Unterrichtsfach gezeigt war.

Nach der Erläuterung weiterer Termine und kleineren Themen, schloss Michael Bartel die diesjährige Landeskongress des JRK am späten Nachmittag.

GiP

Emely Garbe im Kurz-Interview

Frage: Sie sind seit ihrem 6. Lebensjahr beim Roten Kreuz in Wiesbaden. Was hat Sie bewegt, zu dieser Organisation zu gehen?

Emely Garbe: Ich habe meine Aktivität im Jugendrotkreuz begonnen, weil ich Menschen helfen und nicht nur dastehen wollte.

Frage: Welche Ausbildungen haben Sie im Roten Kreuz absolviert?

Emely Garbe: Ich bin ausgebildete Sanitätshelferin und habe meine Helfergrundausbildung Betreuung abgeschlossen.

Frage: Vor kurzem konnten Sie einer Mitschülerin das Leben retten. Können Sie die Situation kurz beschreiben?

Emely Garbe: Sie hat kurz gekrampft und ist bläulich angelaufen, ich habe einige Sekunden gewartet und gemerkt, dass sie nicht mehr atmet. Ich habe dann mit der

Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen, bis die Rettungskräfte kamen und übernommen haben.

Frage: Was denkt man in solchen Situationen?

Emely Garbe: Mir war klar, dass ich ihr helfen musste, weil ihr sonst keiner helfen konnte und ich sie wiederbeleben kann. Ich hatte zwar Angst, dass sie es nicht schafft, aber es hat zum Glück geklappt.

Frage: Was würden Sie jungen Menschen, die Sie vom Roten Kreuz überzeugen möchten, empfehlen?

Emely Garbe: Egal wie man Menschen hilft, es ist eine gute Tat. Auch wenn es nur der Notruf ist, den man absetzen muss oder nur ein Pflaster klebt. Das Gute ist, jeder kann jedem helfen und das lernen wir im Jugendrotkreuz.



■ Wiesbaden

Zum Welt-Erste-Hilfe-Tag 2019

Der Welt-Erste-Hilfe-Tag 2019 stand in Hessen unter dem Zeichen, dass Helfende jeden Alters verletzten Menschen helfen können. „Egal ob jung oder alt, Menschen jeden Alters sollen Erste Hilfe Maßnahmen kennen und sie im Notfall anwenden können“, unterstrich dazu Norbert Södler, Präsident des DRK in Hessen.

Für die Wichtigkeit, dass Ersthelfende überhaupt im Notfall aktiv werden, warb Hessens Sozialminister Kai Klose: „Zum Teil haben Ersthelfer Angst, etwas falsch zu machen oder die verletzte Person noch mehr zu schädigen. Dies ist jedoch in der Regel unbegründet. Der größte Fehler wäre: Nichts zu tun. Die Überlebenschancen

schwerverletzter oder erkrankter Patienten steigen deutlich, wenn anwesende Personen Erste Hilfe leisten. Die Aktivitäten zum Welt-Erste-Hilfe-Tag 2019 sind eine beispielhafte Aktion der Gesundheitsvorsorge, die ich gerne unterstütze“, sagte Kai Klose, Staatsminister für Soziales und Integration in Hessen. GiP



Beim Besuch im Sozialministerium anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tages 2019 überreichten Vertreter des DRK-Landesverbandes Hessen dem Sozialminister Kai Klose einen Sportbeutel mit Erste-Hilfe Artikeln (v.li.): Sarah Dall – Referentin Erste Hilfe im DRK-LVH, Jürgen Christmann – Vizepräsident im DRK-LVH., Kai Klose- Sozialminister, Nils Möller – Geschäftsführer des DRK-LVH und Günter Ohlig – Bereichsleiter Rettungsdienst & Notfallmanagement im DRK-LVH.

■ Gelnhausen

DRK Gelnhausen-Schlüchtern feiert 15-jähriges Jubiläum der Ehrenamtlichen Hausbesuchsdienste

„Willst Du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück, denn die Freude, die wir geben kehrt ins eigene Herz zurück“. Unter diesem Motto waren alle Ehrenamtlichen der DRK Besuchsdienste eingeladen, das 15-jährige Jubiläum der Hausbesuchsdienste zu feiern. Freiwillig und unentgeltlich engagieren sich 28 ehrenamtliche Frauen und ein Mann in den DRK Besuchsdiensten. Im Hausbesuchsdienst, der an die Ambulanten Pflegedienste des DRK geknüpft ist, sind derzeit 12 Ehrenamtliche im Einsatz.

Im Rahmen einer Feierstunde blickten nun die Ehrenamtlichen und Gäste auf das fünfzehnjährige Bestehen der Hausbesuchsdienste und das Engagement der Ehrenamtlichen zurück. Siegfried

Rückriegel, Mitglied des DRK Präsidiums, würdigte die Ehrenamtlichen Hausbesucherinnen und dankte ihnen für ihren wertvollen Einsatz. Auch Jörg Röder, stellvertretender Geschäftsführer des DRK, bedankte sich mit anerkennenden Worten. Auch Maria Solbach, zuständig für die ehrenamtlichen DRK Krankenhausbesucherinnen in den Main-Kinzig-Kliniken, überbrachte ihre Grußworte in Form eines Gedichtes. Eben solche anerkennenden Worte fand auch Adelheid Schultheiß Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK Landesverband Hessen. Als ehrenamtliche Landesleiterin kennt sie in besonderem Maße das Ehrenamt, weiß um das Engagement jedes einzelnen, um die gespendete Zeit und würdigte die vielen eh-

renamtlichen Besuche.

Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Ehrung von Brigitte Barnbeck, Marilies Kaufmann und Ilka Richter, die bereits von Beginn an dabei sind und somit auch auf 15 Jahre Ehrenamt im DRK zurückblicken können. Adelheid Schultheiß, DRK Hessen, zeichnete sie mit einer Ehrenspange und einer Urkunde des DRK aus. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Ilse Friedrich. Seit fünf Jahren besucht sie im Rahmen des DRK Krankenhausbesuchsdienstes Menschen in den Main-Kinzig-Kliniken. „Die ehrenamtlichen Besuchsdienste des DRK sind ein sichtbares Zeichen der Menschlichkeit. Ihnen gebührt großer Dank, Lob und Anerkennung“, resümierte Adelheid Schultheiß.

G.W./GiP



📷 15 Jahre ehrenamtliche Hausbesuchsdienste im KV Gelnhausen-Schlüchtern (v.li.): hintere Reihe: Jörg Röder, stellvertr. Geschäftsführer DRK, Siegfried Rückriegel, Mitglied des DRK Präsidiums. Vordere Reihe: Gaby Grimm, Pflegedienstleiterin der Ambulanten Pflegedienste des DRK, Adelheid Schultheiß, DRK Landesverband Hessen, Maria Solbach, Main Kinzig Kliniken, Brigitte Barnbeck, ehrenamtliche Hausbesucherin, Marilies Kaufmann, ehrenamtliche Hausbesucherin, Ilka Richter, ehrenamtliche Hausbesucherin, Ilse Friedrich, ehrenamtliche Krankenhausbesucherin und Gabriele Wiemer, DRK.

■ Diemelsee

Ein gelungenes Zeltlager

Das Herbstzeltlager 2019 der DRK-Bergwacht Jugend Hessen fand dieses Mal am Diemelsee statt.



Das diesjährige Herbstzeltlager verbrachte die Bergwacht-Jugend-Hessen Ende August auf dem Jugendzeltplatz Diemelsee-Heringhausen am malerischen Diemelsee im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Gestartet wurde Freitagabend am gemütlichen Lagerfeuer. Die Kinder konnten bei gutem Wetter am Samstag direkt nach dem Frühstück, bei einer Wanderung um

den See sowohl ihre Ausdauer, als auch bei den kniffligen Stationen ihr Wissen unter Beweis stellen. Da war das leckere Essen mit anschließendem Lagerfeuer inklusive Stockbrot, Marshmallows und Gitarre wunderbare Erholung. Am Sonntagmorgen packten alle mit an und konnten noch vor Einsatz des Regens die Heimreise antreten.

D.S./GiP

■ Idstein

Spatenstich für Idsteiner DRK-Seniorenheim

Im September tätigten die Verantwortlichen den ersten Spatenstich im Idsteiner Nassauviertel für ein neues Seniorenheim des DRK. Die Inbetriebnahme ist 2021 geplant. Die „Seniorenzentrum Nassauviertel Idstein GmbH“ – ein Gemeinschaftsunternehmen der Meyer-Unternehmensgruppe und der HSB-Immobiliengruppe – errichten das Seniorenzentrum „Im Nassauviertel“. Betrieben wird die Einrichtung von der DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH. Geplant sind 80 Pflege-Appartements und eine Tagespflege für 15 Besucher.

„Das ist ein Novum für den Rheingau-Taunus-Kreis, denn es ist die erste Einrichtung für Tagespflege in unserer Region“, sagte DRK-Geschäftsführer Christian Linke beim Spatenstich. „Mit diesem Angebot schließen wir eine wichtige Lücke der Versorgung im Kreis.“ Linke betonte, dass die Selbstständigkeit der Menschen im neuen Seniorenzentrum solange wie möglich erhalten bleiben solle. „Außerdem werden durch diese neue Einrichtung 60 neue Arbeitsplätze geschaffen.“

KV/GiP

Symbolischer Spatenstich für DRK-Seniorenheim (v.li.): Astrid Zima (Bau- und Planungsamt), Dr. Harry Schmidt-Bovendeert (Geschäftsführer der HSB Bauträger & Immobilien GmbH), Christian Linke (Geschäftsführer DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus), Bürgermeister Christian Herfurth, Manfred Stein (DRK), Philipp Schmidt-Bovendeert (Geschäftsführer der HSB Bauträger & Immobilien GmbH) und Frank Flake (Dipl.-Ing. Architekt der Fritz Meyer GmbH).



Mit diesem Angebot schließen wir eine wichtige Lücke der Versorgung im Kreis.

■ Niederbrechen/Oberbrechen/Niederselters

60 Jahre Blutspende beim DRK-Ortsverein Brechen

Grund zur Freude hatte der DRK-Ortsverein Brechen dieser Tage anlässlich der großen Jubiläums-Blutspende. Seit sechs Jahrzehnten werden die Blutspendetermine an den drei Orten akribisch vorbereitet und Absprachen getroffen. Mehr als 22.525 Liter Blut wurden im Goldenen Grund über die lange Zeit gespendet. Die Terminorte haben über die Jahre aus organisatorischen Gründen immer mal wieder gewechselt, doch die Blutspender sind dank umfassender und rechtzeitiger Information treu gefolgt, freut sich der erste Vorsitzende Peter Tiefenbach. Am Jubiläumstermin im August nahmen über 150 Spender teil, darunter 15 Erstspender. Dabei wurden stellvertretend für alle Blutspender folgende Personen geehrt: Jörg Frank für 75 Spenden aus Brechen, Renate Bettini sowie Bernhard Eufinger aus Brechen für 50 Blutspenden, wie auch der aus Runkel angereiste Olaf Stoll. Für bereits 10 Spenden konnten Michael Neugebauer (Brechen) und Thorsten Ricker (Hünfelden) mit einer Ehrennadel und der Urkunde bedacht werden. P.E./GiP



📷 Bürgermeister Frank Groos, zweiter Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Brechen, Hans Saufaus, erster Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Brechen, Peter Tiefenbach, Ehemaliger DRK-Blutspendebeauftragter Wolfgang Schwimmer und Bereitschaftsleiterin und Blutspendebeauftragte im DRK-Ortsverein Brechen, Jeanette Cologna.



📷 Olaf Stoll wurde von Bürgermeister Frank Groos, dem zweiten Vorsitzenden Hans Saufaus (li) und dem ersten Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins Brechen, Peter Tiefenbach (re) für seine 50. Spende geehrt vor dem Kühlmobil des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen.

■ Frankfurt

DRK Frankfurt international in Eintracht

Am 29. August waren die ehrenamtlichen Sanitäter und Sanitäterinnen des DRK beim Europa Cup Spiel von Eintracht Frankfurt gegen Racing Straßbourg im Dienst. Unterstützung kam diesmal gemeinsam mit den Gäste-fans aus Frankreich. Das Croix Rouge Française UL de Strasbourg kam mit neun Helfenden, um eine bestmögliche Versorgung der Gästefans sowie der Spieler zu gewährleisten. Sie unterstützten die 120 Rotkreuzler aus Frankfurt, die vor Ort waren. In internationalen Teams positionierten sich Helferinnen und Helfer des Französischen und Deutschen Roten Kreuzes im Bereich der Gästefans. So konnten etwaige Sprachbarrieren mit Patienten und Orientierungsschwierigkeiten im neuen Umfeld der Commerzbank-Arena gleichermaßen nichtig gemacht werden. Sobald die Zeit es erlaubte, wurde sich viel über die ehrenamtliche Arbeit der deutschen und französischen Bereitschaften ausgetauscht und unter anderem auch die Fahrzeuge des Frankfurter Roten Kreuz begutachtet. S.H./GiP



📷 Das französische Rote Kreuz unterstützte die Frankfurter Rotkreuzler beim Europa Cup Spiel.

■ Fulda

Begleitung im Andersland

Eine spezielle kostenfreie Kursreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz bietet WÖRHEIDE Konzepte in Kooperation mit dem DRK-Seniorenzentrum St. Lioba in Fulda an.

Erfahrungen zeigen, dass bei Angehörigen von an Demenz Erkrankten ein großes Informationsbedürfnis und der Wunsch nach Austauschmöglichkeiten mit anderen Betroffenen bestehen. Allerdings brechen soziale Kontakte durch die intensi-

ve und zeitaufwendige Versorgung eines Menschen mit Demenz oftmals ab. Die DRK-Kursreihe „Begleitung im Andersland“ berücksichtigt diese Bedürfnisse. Unter der Leitung der erfahrenen Diplom-Gerontologin Reinhild Wörheide und ihres engagierten Dozententeams werden Informationen zum Verlauf der Demenz insbesondere im Hinblick auf diagnostische und therapeutische Maßnahmen, zum Umgang mit den besonderen

Das DRK in Fulda bietet seit kurzem in seinem Seniorenzentrum eine Kursreihe für Angehörige von an Demenz Erkrankten an.

Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz, zur Pflegeversicherung, zu rechtlichen Aspekten und zu Entlastungsmöglichkeiten vermittelt. Laut Reinhild Wörheide ist das Ziel der Kursreihe, den erheblichen Belastungen und der zunehmenden Isolation der Angehörigen entgegen zu wirken. Anfang September startete das Kursangebot im DRK-Seniorenzentrum St. Lioba mit einem unverbindlichen Informationstermin.

KV/GiP



■ Schenklengsfeld

Keiner ist zu klein, um ein Helfer zu sein

Unter diesem Motto führten die ehrenamtlichen Rotkreuzlerinnen Doreen Hengstenberg und Claudia Wenzel die Schulanfänger der Kita „Pustebume“ aus Schenklengsfeld an die Erste Hilfe heran. Sie lernten einen Notruf abzusetzen, kleine Verletzungen mit Pflaster zu versorgen, aber auch eine große Wunde mit einem entsprechend großen Verband zu verbinden. „Was tun, wenn meine Freundin gestürzt ist und nicht mehr mit mir spricht?“. Ja, auch die stabile Seitenlage können die Kids nun schon.

Zum Abschluss besuchte die Gruppe noch das DRK und schaute sich einen Rettungswagen an. Dort entdeckten sie auch einen Tröstebär und stellten fest, dass man keine Angst vor so einem Auto haben muss. Mit einer Urkunde und einem Pflasterset für Notfälle ging es wieder auf den Weg zurück in die Kita.

G.E./GiP



Spieleisches Heranführen an die Erste Hilfe. Das gelang den Rotkreuzlerinnen aus Schenklengsfeld bei einer Gruppe aus der Kita „Pustebume“.

■ Frankfurt

Fotoausstellung „Frankfurt durch meine Linse“

Im Rahmen der Frankfurter Aktionswoche bürgerschaftlichen Engagements präsentierte das von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration geförderte Projekt „Netzwerk Plus+“ die Fotoausstellung zu „Frankfurt durch meine Linse“ – einem Projekt des afghanischen Fotografen Parwiz Rahimi. Er lockte mit diesem Projekt die künstlerischen Fähigkeiten aus geflüchteten sowie ehrenamtlich aktiven Menschen. Das Ergebnis sollte natürlich auch der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Parwiz Rahimi wandte sich mit der Projektidee an das Frankfurter Rote Kreuz und damit an Netzwerk

Plus+ und hielt ehrenamtlich Workshops über Fotografie und Kreativität. Mit tatkräftiger Unterstützung weiterer Helfer*innen wurden mehrere Ausflüge organisiert, die die Teilnehmer*innen motivieren und inspirieren sollten, ihre teilweise neue Heimat abzulichten. Es galt dabei die Stadt so darzustellen, wie sie sie sehen und entdecken und diese Eindrücke sichtbar zu machen. So möchte Parwiz Rahimi gegen die Stigmatisierung von Geflüchteten ankämpfen und die Künstler*innen verschiedener Nationen einen.

Im September fanden schließlich in der Sozialen Manufaktur des Frankfurter Roten Kreuzes Vernis-



📷 Intisar Samir (v.li., Ehrenamtliche), Verena Bedbur (Projektkoordination), Parwiz Rahimi, Simon Heimpel (Projektkoordination).

sage und Finissage statt. Die Ausstellung wird nun durch Frankfurt ziehen und an verschiedenen Orten zu sehen sein. Infos für Interessierte gibt es von netzwerkplus@drkfrankfurt.de S.H./GiP

■ Erbach

Kooperation mit den Onkologischen Zentren des Klinikums Darmstadt

Mit einer kürzlich geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen der DRK-Krebsselfhilfegruppe aus dem KV Odenwaldkreis und dem Klinikum Darmstadt wird erstmals eine enge Zusammenarbeit und der qualitative Austausch mit dem dort ansässigen Onkologischen Zentrum, dem Brustkrebszentrum, dem Gynäkologischen Krebszentrum, dem Hauttumorkrebszentrum sowie dem Viszeralonkologischen Zentrum fokussiert.

„Den Schock nach der Diagnose verkraften“, „Neben der professionellen medizinischen Begleitung durch die

behandelnden Ärztinnen und Ärzte Informationsaustausch mit anderen Betroffenen haben“ – in dieser schwierigen, von Angst, Unsicherheit und existentiellen Fragen geprägten Lebenssituation möchte die Krebsselfhilfegruppe des DRK-Odenwaldkreises Betroffenen und ihren Angehörigen zur Seite stehen. Durch die Vernetzung mit den entsprechenden Zentren des Klinikums Darmstadt werden die Patientinnen und Patienten in Beratungsgesprächen, Werbematerialien oder durch die Teilnahme an Informationsveranstaltungen über das Angebot im

DRK-Selbsthilfezentrum Erbach informiert. Vor Ort im Odenwald eine Anlaufstelle zu haben, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, sich zu treffen und Dinge zu unternehmen ist ungemein wichtig, um den Umgang mit dieser Krankheit bewältigen zu können. Die Unterzeichner der Kooperationsvereinbarung, Prof. Dr. med. Nawid Khaladj als Vertreter der Zentren des Klinikums Darmstadt sowie Holger Wießmann als Geschäftsführer des DRK Kreisverband Odenwaldkreis e.V., freuen sich über die bevorstehende gemeinsame Zusammenarbeit. F.W./GiP

■ Wetzlar

Alltagshelden im Einsatz

📷 Lernen durch hautnahes Erleben: Die Alltagshelden der Käthe-Kollwitz-Schule in Wetzlar.



📷 „Retten live“: Einsatz erfolgreich beendet – Stefan Kammer, Notfallsanitäter und Praxisanleiter, und Özgün Aslan, Azubi, übernehmen den „Patienten“.

Die Idee zu einer gemeinsamen Veranstaltung stammte von der Käthe-Kollwitz-Schule in Wetzlar. Meldungen über „Gaffer“, Rettungskräfte die im Einsatz behindert, beschimpft oder gar angegriffen werden, bestürzten. Die AG „Schule und Gesundheit“ unter Leitung von Christine Schmidt, Käthe-Kollwitz-Schule, entwickelte gemeinsam mit dem Roten Kreuz Wetzlar das Konzept für einen Akti-

onstag. Rund 60 Schülerinnen und Schüler, alles junge Erwachsene, sollten theoretisch und praktisch die Arbeit der „Alltagshelden“ hautnah kennenlernen. Die Idee dahinter: Sie durch unterschiedliche, erlebbare Aktionen für die Arbeit der Rettungskräfte zu sensibilisieren und zu verantwortungsvollem, mitmenschlichem Handeln zu motivieren.

Frühmorgens, noch vor Schulbeginn, rollte das Rote Kreuz Wetzlar mit zwei vollausgestatteten Rettungswagen auf den Schulhof. In den nächsten Stunden gaben die DRK-Azubi's Özgün Aslan und Jan-Erik Brumm, beide in Ausbildung zum Notfallsanitäter, Schülergruppen Einblick in die Ausstattung eines Rettungswagens. An der nächsten Station erlebten die Schüler was es bedeutet, mit vollem Einsetzequipment zu einem Notfall auszurücken. In kleinen Gruppen simulierten sie einen Rettungseinsatz im Treppenhaus mit kiloschweren Notfallrucksäcken, Absaugpumpe, Burn-Pack für Verbrennungen, EKG und Tragestuhl. Es galt, einen verletzten Schüler vom Schulsanitätsdienst der Käthe-Kollwitz-Schule zu übernehmen und mit dem Fahrstuhl zum Rettungswagen zu transportieren. Immer begleitet und unterstützt

Fortsetzung →

von DRK-Praxisanleiter und Notfallsanitäter Stefan Kammer und Ausbildungsleiter Nico Dietrich. Im Theorieteil informierte Rettungsdienstleiter Reiner Grün mit seinem Team über den Aufbau des Rettungsdienstes im Lahn-Dill-Kreis und die Arbeit der Alltagshelden. Jennifer Jeck, Notfallsanitäterin in Ausbildung, und Jens Pausch, Rettungssanitäter in Ausbildung, berichteten über ihre ganz persönliche Motivation und die beruflichen Perspektiven im Rettungsdienst. Volunta informierte am Stand über ein Freiwilliges Soziale Jahr und die verschiedenen Einsatzbereiche – zum Beispiel im Rettungsdienst. In Kleingruppenarbeit wurden die Schülerinnen und Schüler dahingehend sensibilisiert, in Notfallsituationen menschlich kompetent zu

handeln. Am Ende des Aktionstages erhielten alle Beteiligten ihre persönliche Alltagsheldencard und einen Lifekey, ein Schlüsselbund mit Beatmungsmaske.

„Wir wollen jungen Menschen für ein wichtiges Thema sensibilisieren und begeistern“, erläutert DRK-Kreisgeschäftsführer Jürgen Müller die Motivation für den gemeinsamen Projekttag. Es ginge dabei nicht nur darum, die Arbeit der Alltagshelden nicht zu behindern, sondern im besten Falle, sie zu unterstützen. „Solche Aktionen helfen, Berührungängste und Hemmschwellen abzubauen und im Notfall Erste Hilfe zu leisten“, führt Müller weiter aus. Denn: Das Handy kann warten – Erste Hilfe geht vor!

M.O./GiP

■ Alsfeld

40 Ehrenamtliche üben Rettung aus Gebäude

Rund 40 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des DRK Kreisverbandes Alsfeld e.V. trafen sich im September zu einer Ausbildungsübung in der Gemeinde Mücke. Die Veranstaltung wurde von Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann in Abspra-

che mit Kreisverbandsarzt Timm Berg geplant. Die Übungslage sah vor, dass Bewohner eines Altenheimes aufgrund eines Hochwassers evakuiert werden mussten. Zunächst trafen sich die Rotkreuzler auf dem Festplatz in Merlau, um das Personal einzuteilen. Hier wurde ein Einsatzabschnitt „Rettung“ unter der Leitung von Herbert Dörr gebildet. Aufgabe dieser Einheit war es, die Personen nach und nach aus dem Objekt zu ho-



📷 Abendliches Übungsszenario des Kreisverbandes Alsfeld.

len, erst zu versorgen und dann in einen „Sanitätsbereich“ zu bringen. Der Abtransport der Betroffenen dorthin erfolgte in Absprache mit dem Gruppenführer der Transporteinheit des zweiten Sanitätszuges des Vogelsbergkreises.

Die Gruppe Technik und Sicherheit unter der Leitung von Klaus Jäger sorgte für die Ausleuchtung des

Außenbereiches des Übungsobjektes. An der Einsatzstelle waren vier Krankentransport- und Rettungswagen im Einsatz. Nach und nach wurden die Patienten aus dem Gebäude gebracht. Die Weiterversorgung übernahm die Besatzung des Gerätewagens Sanität unter der Leitung von Gruppen-

penführer Jan M. Mühlenbeck. Die Verpflegungsgruppe des DRK Atzenhain unter dem Kommando von Frank Schäffer hatte im Rahmen der Übung für alle Teilnehmer ein warmes Essen zubereitet und reichte dazu Getränke. Nach Abschluss der Übung war das Fazit sehr zufriedenstellend. An diesem Abend leisteten die Beteiligten 130 Stunden und waren mit 15 Fahrzeugen im Einsatz.

R. Steih/Ulf I. Bovensmann/GiP

Hilfe für Menschen in seelischer Not



Deutsches
Rotes
Kreuz

”

*Manchmal hören wir einfach
nur zu oder sind da,
um eine Hand zu halten.*

📷 Mehr als 60-mal im Jahr werden die Helferinnen und Helfer vom Kriseninterventionsdienst des DRK Kassel gerufen, um Menschen in Ausnahmesituationen beizustehen. Mittlerweile gibt es dort diesen Dienst seit 20 Jahren.

Seit 20 Jahren kümmern sich ehrenamtliche Kriseninterventionshelfer vom DRK in Kassel um Menschen in psychischen Ausnahmesituationen.

Während der Rettungsdienst die medizinische Versorgung der Verletzten übernimmt, hilft der Kriseninterventionsdienst vom DRK Angehörigen und Unfallzeugen. „Es ist wichtig, dass Menschen in akuten, seelisch belastenden Situationen nicht allein gelassen werden“, erklärt Susann Soldan. Seit vier Jahren gehört sie zum Kasseler KID-Team. „Man weiß nie, was einen erwartet. Jeder Einsatz ist

anders, weil Menschen ganz unterschiedlich auf traumatische Ereignisse reagieren“, erzählt Susann Soldan. „Manchmal hören wir einfach nur zu, kontaktieren Verwandte und Freunde und immer wieder sind wir einfach nur da, um eine Hand zu halten.“

Einfach nur da sein, dass ist das Team um Susann Soldan nun schon seit 20 Jahren für die Menschen in der Stadt und im Landkreis Kassel. Alle Teammitglieder arbeiten ehrenamtlich. Ihre Hilfe bieten sie kostenlos rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr an. Engagierten sich anfangs überwie-

gend Menschen mit beruflicher Nähe zum Rettungsdienst im Kriseninterventionsdienst, arbeiten heute Frauen und Männer mit ganz unterschiedlichen Berufen im Team mit: Sozialarbeiter, Lehrer, Verwaltungsangestellte, Grafik-Designer und viele andere haben es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in den ersten Stunden nach einem schweren Schicksalsschlag zur Seite zu stehen. Weitere Informationen zu Anforderungen und Ausbildung unter www.drk-kassel.de/mitwirken/wo-wir-sie-brauchen/kriseninterventionsdienst.html

M. Schmidt/GiP



📷 Pflege mit großer Menschlichkeit und ein weitgehend selbstständiges Leben – das sind die Ziele des DRK Seniorenzentrums „Am Schloss“ Friedewald, das kürzlich zehnjähriges Bestehen feierte.

■ Bad Hersfeld/Fulda

10 Jahre Seniorenzentrum Friedewald

Das DRK Seniorenzentrum „Am Schloss“ Friedewald auf dem Gebiet des DRK Bad Hersfeld feierte Anfang September sein zehnjähriges Jubiläum. Dazu gratulierte auch MdB Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt. Die Planung und Bauphase seien zwar etwas turbulent gewesen, aber schließlich präsentiere sich die Einrichtung mit einer gut funktionierenden Struktur, so Roth. Das Seniorenzentrum wird vom DRK-Kreisverband Fulda betrieben. Der DRK-Landesverband ist

zu 40 Prozent Mitgesellschafter. Die Bevölkerung vor Ort schätzt sehr die Nähe des Seniorenzentrums, in dem ihre pflegebedürftigen Angehörigen betreut werden. Norbert Södler, Präsident des DRK in Hessen, betonte in seinem Grußwort, dass der Standort in Friedewald von Anfang an als richtig eingeschätzt wurde. Nach wie vor sei die Situation um den Fachkräftemangel angespannt, besonders in der Pflege. Gefordert werden mehr Wertschätzung sowie eine bessere Entlohnung.

Reinhard E. Matthäi, stellvertretender Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Hersfeld, zeigte sich stolz, dass das DRK ein Seniorenzentrum im Landkreis Hersfeld-Rotenburg betreibe.

Umfangreiche Dankesworte und viel Lob erhielten Einrichtungsleiterin Cornelia Grimm und Pflegedienstleiterin Sandra Hyronimus gemeinsam mit allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen für die täglich geleistete Arbeit und das Umsorgen der insgesamt 60 Bewohner.

KV/GiP

■ Schwalm/Eder-Melsungen

Hüpfburg für DRK

Die Unterstützung regionaler Projekte im sportlichen und sozialen Bereich durch die Kreissparkasse erfreute kürzlich das DRK Schwalm-Eder. Es erhielt eine Hüpfburg im RTW-Design, um künftig junge Zielgruppen für die Arbeit des Roten Kreuzes zu begeistern. Auszuleihen ist die Hüpfburg beim DRK-Ortsverein Willingshausen.

KV/GiP



📷 Freuen sich über die neue Hüpfburg (v.li.): Reiner Knoch (DRK OV Willingshausen), Michael von Bredow (Kreissparkasse Schwalm-Eder) Landrat Winfried Becker (Vorsitzender DRK Kreisverband Schwalm-Eder) Manfred Lau (Kreisgeschäftsführer DRK Kreisverband Schwalm-Eder) Ulrich Schneider (stv. Kreisgeschäftsführer DRK Kreisverband Schwalm-Eder) mit Kindern und Jugendlichen des Jugendrotkreuzes.

■ Fritzlar

KAB Übung des DRK Landesverbandes



📷 Regelmäßiges Üben sorgt für die Stabilität der Einsatzfähigkeit. Dieser Aufgabe stellten sich 115 Teilnehmende bei der großen Übung der Kreisauskunftsbüros in Fritzlar.

Die hessenweite Übung der DRK-Kreisauskunftsbüros (KAB) fand am 10. August 2019 in der DRK-Landesverstärkung Hessen in Fritzlar statt. Dort waren sieben Einsatzkräfte in der Übungsleitung tätig. In den Kreisauskunftsbüros an den verschiedenen Standorten, auch außerhalb von Hessen, arbeiteten insgesamt 80 Kräfte.

In Fritzlar war das KAB des KV Büdingen und ein mobiles KAB aus dem KV Hochtaunus mit 35 Rotkreuzlern aktiv sowie Gäste aus dem Landesverband Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Die beteiligten Helferinnen und Helfer aus den Kreisauskunftsbüros setzten sich anspruchsvolle Übungsziele:

1. Das Funktionieren des eingesetzten Xenios Netzwerkes testen.
2. Mit Unterstützung einer Telefonhotline der Telekom Anrufe von besorgten Menschen die in der Katastrophe Angehörige vermissen, zu

einem KAB weiter leiten, welches die Daten der Vermissten aufnimmt und Auskunft über deren Verbleib geben kann.

3. Die Anbindung Mobiler KABs testen.

4. Über Landesverbandsgrenzen hinaus mit KABs aus umliegenden Landesverbänden die Zusammenarbeit testen, um bei größeren Katastrophen von dort Unterstützung hinzuziehen zu können

5. Prüfung auf Vollständigkeit und Funktionalität des in der Landesverstärkung in Fritzlar verorteten Materials für die Erstausrüstung von KABs, die in einer Katastrophe über Fritzlar in den Einsatz gehen.

Insgesamt waren folgende KABs an dieser Übung beteiligt: Aus Hessen die KABs Büdingen, Limburg, Bergstraße, Hochtaunus, Rheingau-Taunus, Frankfurt/Main, Fulda gemeinsam mit Schwalm-Eder, Offenbach. Aus Bayern waren die KABs Aschaffenburg, Bad Kissin-

gen, Hassberge, Kitzingen, Main-Spessart, Miltenberg-Obernburg, Schweinfurt und Würzburg dabei. Aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz machten die KABs Altkirchen, Bernkastel-Wittlich, Kaiserslautern-Land zusammen mit Landau+SÜW und Mainz-Bingen mit und aus dem Saarland war das KAB Neunkirchen eingebunden.

Die Bilanz der Übung war sehr zufriedenstellend, die Teilnehmenden zeichneten sich nicht nur durch hohes Engagement sondern auch durch ein sehr versiertes Fachwissen und kompetentes Verhalten aus. Jürgen Christmann, Vizepräsident des DRK in Hessen, zeigte sich hochzufrieden und sprach allen Beteiligten ein hohes Lob aus.

Zur weiteren Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit ist es erforderlich, weiterhin in regelmäßigen Abständen Übungen durch zu führen.

K.G./GiP

■ Fritzlar

CBRN Grundlehrgang



 Bild links:
Die Teilnehmer
des Grundlehr-
gang-Kurses CBRN
(E) in Fritzlar.

 Bild rechts: Im
praktischen Teil
musste geübt wer-
den, die Schutz-
anzüge an- und
auszuziehen.

Am ersten Oktoberwochenende trafen sich die Teilnehmer zum CBRN (E) Grundlehrgang in den Räumlichkeiten der DRK Landesverstäärkung Hessen in Fritzlar. Dabei wurden den Helfern grundlegende Fähigkeiten zum Erkennen von Gefahrstoffen, ein Einblick in biologische Gefahren und das richtige Verhalten in Schadensla-

gen vermittelt. Ein großes Highlight waren die praktischen Übungen, bei denen nicht nur das richtige An- und Ablegen der verschiedenen Schutzanzüge sondern auch das Arbeiten in der speziellen Schutzkleidung geprobt wurde. Die wichtigsten Einsatzgrundsätze, Gliederung der Einsatzbereiche, Dekontamination, die Einschrän-

kung der Menschen- und Grundrechte im Katastrophen- und Verteidigungsfall waren Teil des letzten Veranstaltungstages. Die psychische Belastung in einem CBRN (E) Einsatz wurde den Teilnehmern nahe gebracht und wo sie qualifizierte Hilfe erhalten (PTBS).

K.T./GiP

■ Heppenheim

Frühstückstreff Demenz feiert Jubiläum



 Gratulierten zum 5-jährigen Bestehen der „Frühstücksgruppe Demenz“ und würdigten die Leistungen der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden (v.li.): Rainer Burelbach - Bürgermeister Heppenheim, Sabine Ohlemüller - DRK-Kreisgeschäftsführerin, Carola Friemel - Sozialarbeit DRK, Rolf Richter - Bürgermeister Bensheim, Bianca Artz - Mitinitiatorin der Gruppe, Christian Engelhardt - Landrat, Adelheid Schulheiß - stv. Kreisvorsitzende und Leiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit DRK) und Arno Gutsche - DRK-Kreisvorsitzender.

Der Frühstückstreff des DRK Bergstraße gibt dementen Menschen seit fünf Jahren die Möglichkeit, sich auszutauschen. Immer dienstags bietet der Kreisverband Bergstraße in der Heppenheimer Begegnungsstätte eine Frühstücksgruppe für an Demenz erkrankten Menschen an. Diese gibt Erkrankten die Möglichkeit eines Austausches, pflegende Angehörige werden entlastet – und

das bereits seit fünf Jahren. Um das kleine Jubiläum zu feiern, lud das DRK Kooperationspartner und politische Vertreter ein. Seit 2014 gibt es die Demenz-Gruppe in der Heppenheimer Werlestraße. Initiiert wurde die Gruppe von Carola Friemel, Diplomsozialarbeiterin beim DRK Bergstraße und Bianca Artz, Casemanagerin in der Vitos-Klinik.

T.B./GiP

■ Heppenheim

DRK Bergwacht Heppenheim übt im alten Steinbruch Sparerrast

Die Sicherheit ist für die Retter der Bergwacht oberstes Gebot. Aus diesem Grund wird redundant - mit doppelter Sicherungskette - gearbeitet.

Um für Rettungseinsätze aus Fels oder für die Höhenrettung im urbanen Raum gewappnet zu sein, müssen die Handgriffe und Abläufe der DRK-Bergwacht „im Schlaf“ beherrscht und immer wieder geübt werden. Ein ideales Übungsgelände hat die DRK Bergwacht Bereitschaft Heppenheim im alten Steinbruch an der „Sparerrast“ gefunden.

Mit fünf Einsatzkräften war die Besetzung für solch eine Übung optimal. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gefordert und ausgelastet. Herbert Emig als Einsatzleiter konnte die Situation gut überschauen und prüfend und helfend zur Stelle sein. Schließlich darf bei solch heiklen, technisch

komplexen Einsätzen nicht der kleinste Fehler passieren. Die Sicherheit für alle Beteiligten ist oberstes Gebot. Aus diesem Grund wird „redundant“ gearbeitet, das heißt, die Sicherungskette ist immer doppelt ausgelegt.

Auch Bergwachtjugend mit von der Partie

Als Zugabe kamen zu einem späteren Zeitpunkt Mädchen und Jungs der Kindergruppe mit ihren Eltern zum Übungsort und wer wollte, konnte sich – gut behütet – „retten“ lassen. Zum Schluss blieb den Rettern der Bergwacht nur anzumerken: „Alles bestens gelaufen“.

R.K./T.B./GiP



■ Mücke-Berlin

Großes Freundschaftstreffen der Rotkreuzler aus Berlin und Mücke

Das DRK Mücke hat seit sieben Jahren eine enge Verbindung zur DRK Bereitschaft Weißensee / Hohenschönhausen in Berlin. Kürzlich waren die Berliner Rotkreuzler zu Gast in Mücke. Zur Begrüßung kamen auch die Freunde aus Bad

Nauheim. Zu den Ehrengästen gehörten DRK Präsident Norbert Södler und Markus Hildebrand, Werbebeauftragter im DRK-Blutspendedienst. Die Freunde aus Berlin mit dem Vorsitzenden Michael Stöhr, überreichten dem

Fortsetzung →



Gäste aus der DRK Bereitschaft Weißensee/Hohenschönhausen. Bei ihrer Besichtigungstour machten sie auch Halt bei der Unterstützung Hessen in Fritzlar.

■ Wiesbaden

Fortbildung zu „Yoga auf und mit dem Stuhl“



📷 Dr. Melanie Thielking inmitten ihrer Teilnehmerinnen bei der DRK-Fortbildung „Yoga auf und mit dem Stuhl“.

Vom 20. bis 22. September trafen sich DRK-Yoga-Lehrerinnen, um bei der Fortbildung „Yoga auf und mit dem Stuhl“ nicht nur ihr Wissen aufzufrischen, sondern auch von den neuesten Erkenntnissen zu profitieren. Unter der Leitung von Dr. Melanie Thielking, DRK-Yoga Lehrbeauftragte, entstand im Wilhelm Kempf Haus in Wiesbaden Naurod rasch eine begeisterte Gruppe.

Gemeinsam erörterten die Teilnehmerinnen, für welche Zielgrup-

pen Yoga auf dem Stuhl geeignet ist und welche Besonderheiten es gilt, zu beachten. Dr. Thielking betonte, dass Yoga auf dem Stuhl ein vollwertiges Yoga sei und es beispielsweise auch „Business Yoga“ gebe, bei dem Yoga-Übungen für die Bürosituation erlernt werden können. Die Fortbildungsteilnehmerinnen stammten aus sieben hessischen Kreisverbänden und eine Dame reiste aus dem Kreisverband Ludwigsburg an. Einig waren sich alle darüber, dass der

jeweilige DRK-Kreisverband vor Ort profitiert, wenn ein besonders vielfältiges Programm der Gesundheitskurse angeboten wird. Viele kümmern sich intensiv um die Bekanntmachung ihrer Angebote und erhalten positiven Zuspruch. Für 2020 ist wieder erneut eine Yoga-Fortbildung geplant, die im online Seminarprogramm des DRK-Landesverbandes Hessen unter www.drk-hessen.de veröffentlicht wird.

GiP



hause in Berlin besuchten die Rotkreuzler in Mücke. überregionalen Einsatzkomponente, der DRK-Landesver-

DRK OV Mücke einen Präsentkorb mit Berliner Spezialitäten.

Ein Höhepunkt des Besichtigungsprogramms war der Besuch der DRK-Landesverstärkung in Fritzlar. Dort begrüßte die Reisegruppe Norbert Södler, Präsident des DRK, und Jens Wunsch übernahm die Führung durch Materiallager und zu den Fahrzeugen.

Die nächste Station für die Besucher war die Bundeswehr-Feuer-

wehr der Georg-Friedrich-Kaserne in Fritzlar, und der Abreisetag wurde mit einem Abschiedsfrühstück im Rathaus gekrönt, organisiert von den Frauen des Sozialdienstes unter der Leitung von Pia Bachmann.

Im Frühsommer 2020 plant das DRK Mücke, sich auf den Weg in die Hauptstadt, um die Freunde wieder zu sehen.

U.B./GiP

■ Erbach

„Picobello“ schließt zum 31.12.2019

Der DRK-Kreisverband Odenwald wird sein Arbeitsprojekt „Picobello“ in der Bad Köninger Werkstraße zum 31.12. dieses Jahres schließen. Wirtschaftliche Gründe, bedingt durch geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen, nicht zuletzt aufgrund der vom Gesetzgeber gewollten arbeitsmarktpolitischen Reformen, sind die Ursachen. So hat sich die finanzielle Förderung durch Bundesmittel in den letzten Jahren erheblich reduziert. „Leider ist es uns nicht gelungen, die fehlenden Mittel durch Mehrerlöse aus dem Geschäftsbetrieb auszugleichen“, bedauert Kreisgeschäftsführer Holger Wießmann die Entwicklungen.

„In seinem Ursprung“, so DRK-Kreisvorsitzender Georg Kaciala, „war Picobello angeordnet, um durch ein Angebot von Beschäftigungsmöglichkeiten sozial benachteiligte Personen in der Arbeitsmarktintegration zu unterstützen“. „Dies ist uns teilweise sehr gut gelungen“, so Kaciala weiter. „Auch die Suche nach Lösungen für eine Fortführung von Picobello hat leider keinen Erfolg gebracht“, so der Kreisvorsitzende.

Ausschlaggebend für die Verantwortlichen war letztendes, die fehlende langfristige Perspektive, Picobello wirtschaftlich vertretbar weiter zu betreiben.

KV



📷 Schnelle Hilfe dank des DRK auf dem Heinerfest in Darmstadt. Im Bild die erste Schicht des DRK-Sanitätsdienstes am Heinerfest-Samstag.

■ Darmstadt

150 ehrenamtliche Helfer auf dem 69. Heinerfest im Einsatz

Im Juli übernahm das DRK Darmstadt erneut die sanitäts- und rettungsdienstliche Betreuung für das 69. Heinerfest auf dem gesamten Festgelände. 150 Sanitätshelfende, Rettungssanitäter und Notärzte waren in neun Schichten für rasche Hilfe vor Ort. Am Ende der fünf Festtage sind die beiden Sanitätswachen rasch wieder abgebaut und es wird Bilanz gezogen: „Mit 246 behandelten Patienten

und 33 Transporten in Darmstädter Kliniken haben wir weniger Einsätze verzeichnet als 2018. Bei über 100.000 Festbesuchern täglich verlief der Festbetrieb insgesamt betrachtet auch in diesem Jahr recht friedlich“, zieht Jasper Martus, Gesamteinsatzleiter des DRK, Bilanz.

Insgesamt leisteten die Ehrenamtlichen rund 3.000 Arbeitsstunden.

KV/GiP

■ Bad Hersfeld

Ehrenamt für Ehrenamt

Zum 2. Mal hatte der Landkreis Hersfeld-Rotenburg zum Kreisehrenamtstag in die Stiftsruine Bad Hersfeld eingeladen. Rund 1200 Mitglieder von Gesangs-, Kultur- und Sportvereinen, Landfrauen, Unterstützer von Geflüchteten, in Hilfsorganisationen Tätige nahmen an dem Festakt teil.

Im Anschluss hatte das DRK mit 30 Helfern aus den Ortsvereinigungen Bad Hersfeld, Hohenroda und Schenkklengsfeld einen Imbiss- und Getränkestand aufgebaut. Die drei Ortsvereine versorgten die Teilnehmer des Ehrenamtstages mit Le-



📷 Ehrenamtliche verpflegen Gäste des Kreisehrenamtstages in Bad Hersfeld. Einige Helfer sind nicht auf dem Foto, da sie sich bereits um das Reinigen der Küchen gekümmert hatten.

berkäsebrötchen und Getränken, bevor sie den Nachhauseweg antraten. Der Ablauf gestaltete sich für die Rotkreuzler reibungslos.

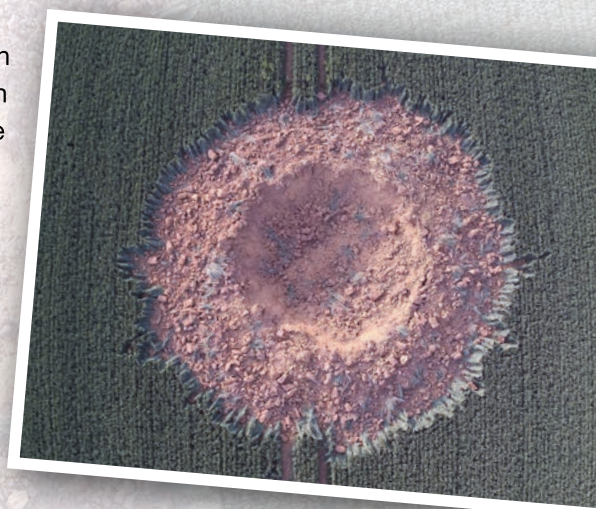
KV/GiP

■ Limburg

Krater in Feld dank DRK-Drohne entdeckt

Am 23. Juni wurde in einem Feld im Bereich von Limburg-Ahlbach eine größere Erdabsackung gemeldet. Da zu Beginn unklar war, was diese Absackung verursacht hat und um die Einsatzkräfte keinem Risiko auszusetzen, wurde von der zuständigen Leitstelle die Drohneneinsatzkräfte des DRK KV Limburg alarmiert. Mittels Drohne erkundeten die DRK Einsatzkräfte das besagte Gebiet. Auf den Bild- und Videoaufnahmen war deutlich zu erkennen, dass es sich um einen Krater von ca. 19 Metern Durchmesser und einer Tiefe von etwa 4 Metern handelte. Erste Ermittlungen der Polizei ergaben, dass von Anwohnern in den frühen Morgenstunden zum

23.06. eine stärkere Explosion und ein Beben wahrgenommen wurden. Im Nachgang wurde durch Spezialisten festgestellt, dass es sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit um eine ca. 250 Kilo schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gehandelt hat, die sich selbst entzündete. Die vom DRK eingesetzte Drohne war ein wertvolles Hilfsmittel und lieferte vor Ort präzise taktische Informationen für die Einsatzleitung. Zurzeit verfügt das DRK Hessen über zwei einsatzfähige Drohneneinsatzkräfte (Süden – DRK KV Limburg und im Norden – DRK KV Kassel-Wolfhagen).



📷 Aus der Vogelperspektive lieferte die Drohne des DRK-Limburg hilfreiche Informationen über einen plötzlichen Krater in einem Feld.

K.B./GiP

■ Homberg

Treffen der DRK Seniorentanz- und gymnastikgruppen

Elf Seniorentanz- und gymnastikgruppen mit insgesamt 250 Teilnehmenden des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder verbrachten im Juni in der Stadthalle in Homberg einen schwungvollen und fröhlichen Nachmittag. Jede Gruppe gab mit ihrer Vorführung einen Einblick in ihr vielfältiges Repertoire an Tänzen und Bewegungsfolgen, die sie in ihren regelmäßigen Übungsstunden einstudieren.

Heike Hohm-Fiehler von der Sozialen Arbeit des DRK-Kreisverbandes begrüßte als Gast Jürgen Kreuzberg, Hombergs Erster Stadtrat und Vorsitzender des Kreissenorenbeirates sowie stellvertretender



Vorsitzender des Landessenorenbeirates.

Seit 1997 findet dieses Treffen der Seniorentanz- und gymnastikgruppen im Zwei-Jahres-Rhythmus in der Homberger Stadthalle statt und ist für die Gruppen zur lieben Tra-

dition geworden. Zum Abschluss kamen alle auf die Tanzfläche, um nach den Klängen von Santiano unter Anleitung von Moderatorin Karin Göbel zu tanzen und bunte Tücher zu schwenken.

KV/GiP

■ Fulda

DRK Fulda bedankt sich bei Ehrenamtlern im Seniorenbereich



Ein herzliches offizielles Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, die in den DRK Seniorencentren Fuldas unterstützen kam von der Geschäftsführung, den Einrichtungs- und Teamleitungen.

In einer Feierstunde bedankte sich die DRK-Geschäftsleitung bei den vielen Ehrenamtlichen, die den Alltag im DRK Seniorencentrum Am Roten Rain in Petersberg mit ihrem Engagement unterstützen.

Dabei geht es beispielsweise um die soziale Betreuung bei den wöchentlichen Angeboten im Bereich Gedächtnistraining, Gymnastik,

kreative Gestaltung oder beim Musizieren. Aber auch beim Männerstammtisch und den regelmäßigen monatlichen Ausflügen sind immer hilfreiche Hände zugegen. Nicht zuletzt gestalten sie auch die vielen Veranstaltungen und Feiern in den Häusern liebevoll und engagiert mit. Den über 80 ehrenamtlich Engagierten im Seniorenbereich

des DRK Fulda wurde durch Geschäftsführer Christoph Schwab und Prokurist Markus Otto herzlich dafür gedankt.

Nach einem sehr gelungenen Mittagsbuffet im Schlagberghof/Kleinsünder gab es Präsentkörbe für die Geehrten. Im Mittelpunkt des mehrstündigen Treffens aber stand der ungezwungene Austausch mit vielen neuen Impulsen zur gemeinsamen Arbeit rund um die Bewohner in den Einrichtungen Heilig Geist, St. Lioba, Bruder Konrad, St. Kilian und Am Roten Rain.

KV/GiP

■ Gelnhausen/Niedermittlau

Tanzaktion setzt Zeichen gegen Gewalt

Mitte September hat die DRK-Bereitschaft Niedermittlau ein Zeichen gegen verbale und tätliche Attacken gegen Helfer, die im Einsatz sind, gesetzt. Ein über Wochen vorbereiteter Flashmob in Form einer Tanzvorführung sorgte beim Lebensmittelgeschäft Edeka Lauber in Meerholz für große Aufmerksamkeit. Beteiligt waren 24 Kinder vom Jugendrotkreuz und 23 aktive Mitglieder der OV Niedermittlau. Mit einem extra entworfenen Logo und dementsprechend bedruckten T-Shirts zeigten die Jugendlichen deutlich ihre Botschaft. Die Choreographie war von Jana Lautenschläger, die Organisation



und Leitung hatte Jasmin Albrecht übernommen.

Ein mitgedrehtes Video erhält besonders in den sozialen Kanälen viel positiven Zuspruch.

J.A./GiP

Helfer riskieren viel bei ihren Einsätzen. Um darauf aufmerksam zu machen, initiierte das Jugendrotkreuz und die Bereitschaft Niedermittlau einen Flashmob.



Preisverleihung im Rahmen des Markttreibens (v.li.): Bürgermeister Kay Tenge, Waldhof Voltis (Marlena Nies, Elisa Valaee, Silja Schwed, Ana Regueiro Benke), Lydia Graf, JRK Leiterin Oestrich-Winkel und Mareike Blackert, Jugendpflege Oestrich-Winkel.

■ Rheingau-Taunus

Lydia Graf erhält Jugend-ehrenamtspreis

In diesem Jahr wurde eine aktive Jugendrotkreuzlerin aus Oestrich-Winkel mit dem Jugendehrenamtspreis, der seit 2009 durch die Stadt Oestrich-Winkel in verschiedenen Kategorien verliehen wird, für ihr langjähriges Wirken ausgezeichnet. Die Würdigung, die

im Rahmen am 7. Juli 2019 verliehen wurde, ist in diesem Jahr in den Kategorien Soziales, Umwelt- und Naturschutz vergeben worden. Erstmals gab es außerdem einen Preis für eine erwachsene Bürgerin, die sich seit Jahrzehnten für die Jugendarbeit vor Ort stark macht.

Die Wahl fiel auf Lydia Graf für ihr besonderes langes Engagement im Jugendrotkreuz vor Ort. Sie ist seit 1991 aktiv.

Bürgermeister Kay Tenge betonte bei der Preisverleihung, „sie war in dieser Zeit der Tätigkeit auch mehrere Jahre im Kreis Rheingau-Taunus die Leitung des Jugendrotkreuzes und hat sich während ihrer Arbeit viel fortgebildet und sich immer um die Belange des Jugendrotkreuz bemüht. Durch sie ist der DRK Ortsverein Oestrich-Winkel zum heutigen Zeitpunkt im unteren Rheingau die einzige Ortsvereinigung, die noch eine Jugendgruppe aufweisen kann. Sie hat es ermöglicht, dass der DRK Ortsverein Oestrich-Winkel auch in dem Jubiläumsjahr des JRK diesen Jahres, nämlich 55 Jahre lang, kontinuierlich eine Jugendgruppe bilden konnte“.

Alle Gewinner erhielten eine Urkunde, einen Blumenstrauß sowie ein Preisgeld von je 100 Euro. A.R./GiP

■ Erbach

DRK-Rettungsdienst setzt elektrohydraulische Tragen ein

Mitarbeitende im Rettungsdienst sind oft stark belastet, wenn es um das Heben von Patienten geht. Aus diesem Grund hat der DRK-Kreisverband Odenwaldkreis jetzt teilautomatische Tragen im Einsatz, welche die körperlichen Belastungen der Anwender beim Anheben und Absenken weitgehend vermeiden und somit die Wirbelsäulen der Belegschaft schonen.

„Bei den stets steigenden Einsatzzahlen ist dies eine Lösung, die unseren Fachkräften zu Gute kommt. Gerade ältere Kollegen sind froh, dass wir dieses System nutzen“, sagt Marco Weyrich von der Rettungsdienstleitung.

Ab Oktober werden diese Tragen auch in den drei neuen Rettungswagen verbaut sein. M.L./GiP



Zum Vergleich: Die üblichen Fahrtragen im Rettungsdienst erfordern viel Muskelkraft, wie dieses Bild mit Notfallsanitäter Adrian Zurborg (vorne) und Rettungssanitäter Marc Dammrau zur Veranschaulichung zeigt. Bei den neuen Systemen erfolgen die Höhenverstellung und der Einzug ins Fahrzeug elektrohydraulisch.



📷 Ende einer Dienstfahrt: Nach 31 Jahren Tätigkeit im Rettungsdienst des DRK-Odenwaldkreis fuhr Matthias Runkwitz kürzlich seinen letzten Einsatz. Dem Ruheständler gratulierten die Stellvertretende Geschäftsführerin Corinna Rüth und Mark Trautmann von der Rettungsdienstleitung.

■ Erbach

DRK-Rettungsassistent Matthias Runkwitz im Ruhestand

Nach 31 Jahren verabschiedete sich Matthias Runkwitz aus dem DRK-Kreisverband Odenwaldkreis in den Ruhestand. Lange Jahre war er dort als Rettungsassistent im Einsatz und wurde dank seiner besonnenen Art und seiner beruhigenden Stimme von Kollegen und Patienten sehr geschätzt: Im Notfall war für den jetzt 64-Jährigen selbstverständlich sofortiges Handeln angesagt. Sonst nahm er sich gerne die Zeit für ein überlegtes Durchschnaufen und einen herzlichen Händedruck. So hatte er sein Behandlungskonzept ausgerichtet.

Matthias Runkwitz hatte nach dem Abitur in Michelstadt eine Lehre als Schriftsetzer beim Darmstädter Echo begonnen, sich dann aber für die Laufbahn des Kriminalbeamten entschieden. Nach seinem Ausstieg dort begann er mit einer Ausbildung zum Rettungssanitäter in Gießen mit anschließenden Dienstverträgen beim DRK in Frankfurt und Erbach. Später entschied er sich endgültig für den Odenwald und war auf allen Rettungswachen im Kreisgebiet aktiv. Nach einer Weiterbildung zum Helfer für psychische Krisensituationen wur-

de die Rettungswache in Stockheim zu seiner festen Bleibe. Dort hat Runkwitz kürzlich auch seinen letzten Tagdienst absolviert. Was folgt? „Lesen natürlich und Reisen in ferne Länder. Nepal hat mich schon immer interessiert“, verrät der frisch gebackene Ruheständler. Von der stellvertretenden Kreisgeschäftsführerin Corinna Rüth gab es zum Abschied flüssige Herrlichkeiten in Holz, da Matthias Runkwitz auch Feinschmecker ist und guten Gerstensaft zu schätzen weiß.

M.L./GiP

NACHRUF

*Edel sei der Mensch hilfreich und gut
Johann Wolfgang von Goethe*

Der DRK Ortsverein Eppertshausen trauert um seinen Vorsitzenden

Manfred Beckmann

1958 - 2019

Manfred ist Anfang der 1970er Jahre, inspiriert von seiner Mutter Eva Heidekorn, in das Deutsche Rote Kreuz eingetreten und hat seither in einer Vielzahl von Funktionen und Aufgabenfeldern die Entwicklung unseres Ortsvereines vorangetrieben. In den letzten 15 Jahren war er dem Verein als Vorsitzender durch seinen uneigennütigen Einsatz für den Nächsten und das Gemeinwesen richtungsweisend.

Mit ihm verliert der DRK Ortsverein eine prägende Persönlichkeit und tragende Säule sowie die Aktiven einen vorbildlichen Kameraden.

Für sein langjähriges Engagement für das Deutsche Rote Kreuz gilt unser Dank und ein stets ehrendes Gedenken.

Deutsches Rotes Kreuz 

Kreisverband Dieburg e.V.
Kreisvorstand

Ortsverein Eppertshausen
Vorstand

**Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder und Ortsverein Ziegenhain,
trauert um den Rotkreuz-Kamerad und das Ehrenvorstandsmitglied**

Dr. med. Heinz Albert Begenat

der am Donnerstag, 11. Juli 2019, verstorben ist.

Dr. med. Heinz Albert Begenat trat am 04.08.1976 als aktives Mitglied in den DRK-Ortsverein Ziegenhain ein. Im April 1986 wurde er zum Vorsitzenden des Ortsvereins gewählt.

Von Mai 1984 bis September 1987 war er Stellvertreter des DRK-Kreisvorsitzenden.

Als Kreisverbandsarzt war er von September 1987 bis November 2008 tätig.

Im November 2008 wurde er zum Ehrenvorstandsmitglied des Kreisverbandes ernannt.

Darüber hinaus war er in Schwalmstadt Initiator einer mehrjährigen DRK-Vortragsreihe und einer in mühevoll zusammengetragener Rotkreuzsammlung, welche zum 75-jährigen Jubiläum des Ortsvereins öffentlich ausgestellt wurde.

Für seinen unermüdlichen Einsatz und langjähriges Engagement in vielen Bereichen, im DRK-Ortsverein Ziegenhain und für den DRK-Kreisverband Schwalm-Eder, verdient er unsere höchste Anerkennung. Wir werden ihn in großer Dankbarkeit und hohem Respekt in Erinnerung behalten.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder, Ortsverein Ziegenhain

Winfried Becker
Kreisvorsitzender

Manfred Lau
Kreisgeschäftsführer

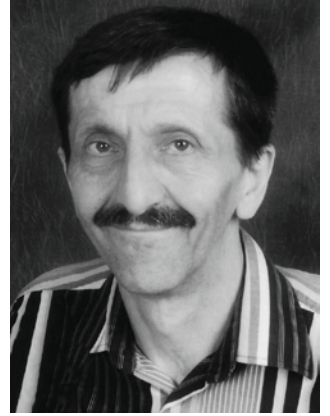
Thomas Krause
Ortsvereinsvorsitzender

■ Ober-/Niederbrechen

Abschied von Alfred Dennes

Alfred Dennes, Jahrgang 1958, war aktives Mitglied im DRK-Ortsverein Niederbrechen. Von 1984 an war Alfred Dennes im Katastrophenschutz des Landkreises Limburg-Weilburg tätig – Am Anfang im San-Zug 2, der im Südkreis ansässig war. Mit ihm verlässt ein von allen sehr geschätzter Kamerad den DRK-Ortsverein. Alfred Dennes ist in der Region und weit darüber hinaus auch in der Bevölkerung als Gesicht des Deutschen Roten Kreuzes von vielen Einsätzen des Betreuungszuges sowie von Sanitätsdiensten in den unterschiedlichsten Bereichen bekannt. Er spendete Trost nach kleineren und größeren Verletzungen und war im Zusammenspiel mit dem Rettungs- und Katastrophendienst ein

stets hilfsbereiter und aufmerksamer Teil der Rettungskette einerseits als auch im Verpflegungsdienst aktiv, der den Spirit von Rotkreuz-Gründer Henry Dunant in sich trug und lebte. In der Senioren-, Jugend- und Altkleidersammlung war er ein Kamerad, der ohne viele Worte zupackte, wo es nötig war. Hunderte von Menschen hat er als „Taxi“ beim Blutspenden in den Ruhebereich geholfen und still und zuverlässig im Hintergrund gewirkt, dass die Blutspendetermine auch in Niederselters und Niederbrechen reibungslos abliefen. Mit Alfred Dennes verliert der DRK-Ortsverein einen treuen Kameraden. P.E.



Wir nehmen Abschied von unserer Kameradin

Hildegard Weber

die am 12. September 2019 im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Mit den Angehörigen trauern wir um unsere ehemalige Vizepräsidentin und Landesärztin im DRK-Landesverband Hessen e.V. sowie Oberärztin des DRK-Blutspendedienst Hessen gemeinnützige GmbH.

Hildegard Weber gehörte von 1988 bis 2009 dem Präsidium des DRK-Landesverbandes Hessen an, zunächst als Landesärztin und später als Vizepräsidentin. 2012 erhielt sie die Ehrenmitgliedschaft im DRK-Landesverband Hessen. Frau Weber war Fachärztin für Transfusionsmedizin und 15 Jahre beim DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen als leitende Ärztin der Blutentnahme tätig.

In ihren Ämtern begleitete sie mit voller Unterstützung zahlreiche Entwicklungen im Deutschen Roten Kreuz. Ihr Tun und Handeln war immer von ihrem freundlichen, zugewandten Wesen geprägt.

Mit Hildegard Weber verlieren wir ein geschätztes Mitglied aus unserer Rotkreuz-Familie. Sie versah ihren ehrenamtlichen Dienst stets mit großem Engagement und setzte sich für das Miteinander und die Gemeinschaft ein.

In dankbarer Würdigung ihrer Leistungen verabschieden wir uns von unserer verstorbenen Kameradin.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

DRK-Landesverband Hessen e.V.
Präsident Norbert Södler und Präsidium

DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg – Hessen gGmbH

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V.
Abraham-Lincoln-Straße 7, 65189 Wiesbaden, Telefon: 0611 79090, Fax: 0611 701099

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller

REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Thomas Navrátil – Actionpics, M. Bahmer, HMDIS/Jörg Halisch, Florian Gärtner/DRK, Detlef Brandt, Michael Handelsmann / VdS, Kai Brunner, DRK KV Limburg, Daniela Simshäuser, DRK Frankfurt, Gabriele Wiemer, Martina Opel, DRK Fulda, Marco Finkernagel, S.J. Reymendt, Wolfgang K. Weber, Katrin Teichmann, Edmund Graf DRK Oestrich-Winkel, Jasmin Albrecht, U. Bovensmann, Hanne Braun, Mühling/DRK, Gudrun Ernst, Michael Lang, Pressedienst DRK-Odenwaldkreis, Timo Bunscheit, Reinhard Knapp | DRK, Peter Ehrlich, Christian Linke, Wolfgang Dickenbrock, Klaus Golisch, Thomas Hanschke, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:

Hej! Die Agentur GmbH, Wiesbaden · www.hej-agentur.de

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Januar 2019.

Der ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

REDAKTIONSSCHLUSS ROTKREUZ-IMPULS 2019:

28. November 2019 (Ausgabe 4/2019).

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de